

Jahresbericht 2011

Servus.at kunst & kultur im netz

BMUKK-K207.684/0002-VI/1/2011

Inhaltsverzeichnis

1 Workshops	4
regelmässige Treffen	4
Jänner	5
Februar	6
März	6
April	7
Mai	9
Juni	9
Juli	9
August	10
September	11
Oktober	11
November	12
Dezember	13
2 Projekte	14
2.1 Liwoli 2011	14
About	14
Artists/Speakers/Program	15
2.2 TELEX FM	42
About	42
TELEX 21	43
TELEX 20	43
TELEX 19	43
TELEX 18	44
TELEX 17	44
TELEX 16	45
TELEX 15	46
TELEX 14	46
TELEX 13	46
TELEX 12	47
2.3 FLOSS & Art	49
About	49
2.4 Terrorist Tamagotchi	51
Ein Facebookspiel	51
Zum Inhalt	51
Treffen und Klausuren	52
Veranstaltung zum Thema und zum Projekt	53
2.5 servus Fest	55
About	55

3 Technischer Bericht	57
3.1 Anbindung	57
3.2 Webstatistik	57
3.3 Mail	59
3.4 Drupal	61
3.5 Virtuelles Housing	62
4 Finanzen	63
4.1 Stadt, Land, Bund	63
4.2 Personal	64
Leitung servus.at	64
Netzwerkadministration	65
Webmaster/Developer	66
4.3 Eigenleistungen	67
5 Impressum	68

1 Workshops

regelmässige Treffen

Funkfeuer

Termin: Jeden zweiten Mittwoch im Monat

Funkfeuer ist ein freies auf WLAN Technologie basiertes Netzwerk und verfolgt dabei keinerlei kommerzielle Interessen. Jede/r ist eingeladen sich am Aufbau und Betrieb dieses Netzes zu beteiligen. Monatliche Treffen richten sich an alle die sich an dieser Struktur beteiligen wollen. Gemeinsam werde Aktivitäten geplant und durchgeführt.

Lugl

Termin: Jeden ersten Mittwoch im Monat.

Die Linux User Group Linz besteht aus Interessierten, die sich regelmäßig zusammensetzen. Die LUGL wurde am 17. Mai 2004 mit etwa 20 Linuxern aus dem Raum Linz im Anschluß an die Linuxwochen beim Gründungstreffen im Cafe Landgraf ins Leben gerufen. Wir haben jeden Monat ein Treffen, bei dem manchmal Vorträge zu den unterschiedlichsten Themen gehalten werden.

Drupal-Workouts

Termin: Jeden ersten Donnerstag im Monat.

servus.at stellt seit Ende 2006 ein Content Management System (Drupal) mit allen erdenklichen und zeitgemaessen Features (Bilder, Video, Audio-Upload, Rss, Blogs, Comments, Forums, Kalender,...) für servus Mitglieder und solche die es noch werden wollen zur Verfügung. Monatliche Workouts richten sich an alle Community Mitglieder, die dieses CMS bereits im Einsatz haben und einen Workshop besucht haben. Diese Treffen dienen dem praktischen Austausch und bieten einen Know How-Transfer der gerne angenommen wird.

Linux Ladies Workout

Termin: Jeden dritten Donnerstag im Monat.

Ein Treffen für Anfängerinnen, Umsteigerinnen auf das Betriebssystem Linux bietet einen monatlichen praktischen Austausch. Frauen fühlen sich oft unsicher im Umgang mit dem eigenen PC. In einer Umgebung wo gemeinsam mit Expertinnen praktische Übungen durchgeführt werden steigt das Selbstbewusstsein. Wir haben gute Erfahrungen mit diesem Angebot.

Diese Treffen finden im servus Clubraum statt.

Jänner

03/01/2011

Radio: TELEX - SERVUS FM: Wikileaks: Wieviel Offenheit braucht die Gesellschaft?
Servus monatliche Radioshow

06/01/2011 - 18:00

Drupal-Workout: Drupal Workout Jänner 2011
Monatliches Treffen

13/01/2011 - 18:00

Meeting: 1rst servus Campus gathering
Treffen aller TeilnehmerInnen des servus Campus.

14/01/2011 - 14:00

Community: Radio FRO: Indiworkshop

Individueller Termin, individuelle Inhalte und individuelle Gruppe: journalistisch oder experimentell, deutsch oder mehrsprachig, kleine oder große Gruppen! Von der Schulklasse, die ihre Projektarbeit ins Studio verlegt - über das Soundexperiment im Freundeskreis - bis zum Verein, der seine Themen und seine Arbeit on Air bringen möchte.

Nach gemeinsamer Vorbereitung und inhaltlicher Abstimmung auf die Bedürfnisse der Gruppe wird Radiomachen im Indiworkshop für jede/n zu einem besonderen Erlebnis.

Ebenso könne hier bereits bestehende Redaktionsgruppen nach ihren Bedürfnissen neue Kenntnisse erwerben um die Qualität ihrer Radiosendungen zu steigern und sich weiterzubilden.

15/01/2011 - 13:48

Drupal-Workout: Kupf Drupal Upgrade. Worksession.

17/01/2011

Projekt Meeting Terrorist Tamagotschi Meeting.

Siehe Projekte. TeilnehmerInnen: Margaita Köhl, Evelyne Kokes, Anna M. Liebmann, Martina Sochor

19/01/2011

Funkfeuer-Meeting: Das monatliche Treffen der Linzer FunkFeuer Gruppe heisst neue Menschen immer willkommen. Wir arbeiten nicht nur am Ausbau des freien Netzwerks sonder diskutieren auch gerne über alle Aspekte von Wireless LAN, Hardware und so weiter.

19/01/2011 - 18:00

Meeting:

LiWoLi 2011 zweites Treffen mit den KooperationspartnerInnen. Es geht um die Planung des im Mai stattfindenen Festivals. Die Finanzierung ist noch sehr ungewiss.

22/01/2011 **Worklab:** USB-FM-Transmitter v2.0 Test-Session.

Für die Vorbereitung eines Workshops in Bratislava werden USB-FM-Transmitter mit selbst angefertigten Platinen gelötet und getestet.

27/01/2011

Meeting: Planungstreffen der Linux-Ladies.

29/01/2011

Community: Radio Fro: Basisworkshop

Der Radio FRO Basisworkshop für SendungsmacherInnen und Interessierte bietet eine Basisausbildung im Radiobereich. Module des Basisworkshops: Einführender Grundkurs (Umfang 8h). Grundlagen Freie Radios und Einführung in das Medienrecht, Studiotechnik und den allgemeinen Radiobetrieb mit anschließender Livesendung

Februar

04/02/2011

Drupal-Workout: Monatliches Treffen.

08/02/2011 - 11/02/2011

Workshop: USB -FM Transmitter Workshop @ Progressbar in Bratislava

TIK - Time Inventors' Kabinet. Ein Projekt, dass sich tiefergehend mit dem Thema Zeit und der Kontrolle von Zeit auseinandersetzt. Es ist ein Experiment, das den Versuch wagt über die Herstellung neuer Werkzeuge Zeit beispielsweise über ökologische Bedingungen neu definieren können. Eine Reihe von experimentellen Workshops beschäftigen sich mit einzelnen Teilaspekten von Zeit. Im Workshop in Bratislava ging es um die technischen Aspekte von Radiomachen. Wir haben einen USB-FM Transmitter gebaut. Die Bauanleitungen werden von pi-Radio zur Verfügung gestellt.

08/02/2011

servus Campus: Courses Theory and Practice of new Music and Sound Art

Eine wöchentliche stattfindende Klasse. Workshopleiter: Enrique Tomas. Siehe servus Campus.

16/02/2011

Funkfeuer-Meeting:

Monatliches Treffen.

17/02/2011

Linux Ladies Workout:

Monatliches Treffen.

März

01/03, 02/03

Worklab: BLOWER

Produktion der Installation BLOWER.

03/03/2011

Projekt: Eröffnung der Rauminstalltion BLOWER

Siehe Projekt BLOWER.

07/03/2011

Radio: Gender/Tech

Monatliche Radiosendung.

10/03/2011

Drupal-Workout:

Monatliches Treffen.

11/03/2011

Meeting:

Vorstand servus.at

16/03/2011

Funkfeuer-Meeting:

Monatliches Treffen.

17/03/2011

Community Verein Freier Radios Österreich Treffen.

23/03/2011

Community Open Commons Region @ LiWoLi 2011 Treffen.

24/03/2011

Linux-Ladies-Workout

Monatliches Treffen

28/03/2011

Community Round Table bei maiz als Auftakt zum Projekt SSelf-defenceIT - Migrantinnen wehren sich gegen Gewalt in Neuen Medien. Beteiligung als Projektpartnerin am Round Table Gespräch.

30/03/2011

Funkfeuer-Meeting:

Monatliches Treffen.

April

06/04/2011

Meeting

LiWoLi Vorbereitungstreffen mit KooperationspartnerInnen.

06/04/2011

Meeting

Lugl- Linux User Group Linz Treffen

08/04/ - 09/04/2011

Community

Workshop: Tontechnik - ladies only! Eine Kooperation mit FIFTITUTheorie / Grundlagen: Schall im Raum, Grundlagen: Stimme + wie funktionieren unterschiedl. Quellen, Grundlagen: Mikrofon, Mischpult, Kompression, Aufnahmegeräte, Aufnahmesituationen, TT-Anlagen (situative), Aufnahmequalität, Live- und Vorproduktion(Radio), Kompatibilitäten; Querschnitt: Musikprogramme, Tonbearbeitung. Praxis / Mikrofonie, live-Mischpulttechnik, Digitalschnitt (Audacity), Postproduktion; Aufnahme Live- und Vorproduktion via Mischpult, Aufnahmegeräte, Einspielen verschiedener Quellen; Radiopraxis (evtl. Sendungsaufbau + Gestaltung). Je nach Vorbildung und Interesse werden einzelne Themen vertieft (od. nur kurz erwähnt), Praxis und Theorie werden ineinander übergehen, Ziel des WS ist auch eine Livesendung auf Radio FRO am Sa, 9. April 15.30 - 16h. Zu den Schwerpunkten gibt's schriftliche Quellen, bzw. „Weblinks“ und Literatur

11/04/2011

Community

Auftaktveranstaltung Open Commons Region Linz. Ein Termin bei dem servus.at natürlich live dabei ist. Wir freuen uns bei den einleitenden Worten der Stadträtin Eva Schobesberger lobend als Vorreiterin erwähnt zu werden.

13/04/2011

Meeting

LiWoLi Vorbereitungstreffen mit KooperationspartnerInnen.

20/04/2011

Funkfeuer

27/04/2011

Meeting

LiWoLi Vorbereitungstreffen mit KooperationspartnerInnen.

28/04/2011

Veranstaltung

Du bist Terrorist?

Veranstaltungsort: Wissensturm Linz

Dass virtuelle Aktivitäten auch eine direkte Konsequenz auf das reale Leben haben können, beweist die Geschichte von Anne Roth aus Berlin. Anne Roth (annalist) lebt in Berlin und ist Medienaktivistin, Journalistin und Mutter zweier Kinder. Seit Juli 2007 wurde sie als Partnerin ihres Lebensgefährten bekannt. Andrej Holm, Soziologe wurde morgens um 7 Uhr in der eigenen Wohnung als Terrorist festgenommen. Ab diesem Zeitpunkt begann Anne Roth (annalist) über das Innenleben einer Terrorismus-Ermittlung zu bloggen und begann Web 2.0 Plattformen zu nutzen, um das absurde Theater der eigenen Überwachung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. <http://annalist.noblogs.org>

30/04/2011

Community

Radio Fro: Basisworkshop

Der Radio FRO Basisworkshop für SendungsmacherInnen und Interessierte bietet eine Basisausbildung im Radiobereich. Module des Basisworkshops: Einführender Grundkurs (Umfang 8h). Grundlagen Freie Radios und Einführung in das Medienrecht, Studioteknik und den

allgemeinen Radiobetrieb mit anschließender Livesendung

Mai

10/05/ - 14/05/2011

Festival: Art Meets Radical Openness (LiWoLi 2011)

siehe Projekte.

18/05/2011

Funkfeuer-Meeting:

Monatliches Treffen.

31/05/2011

Projekt-Meeting:

Terrorist -Tamagotschi Code Sprint! ProgramiererInnen und Interessierte treffen sich zum ersten Code-Sprint. Siehe Projekt.

15/06/2011

Funkfeuer-Meeting:

Monatliches Treffen.

Juni

01/06/2011

Projekt-Meeting:

Terrorist -Tamagotschi Code Sprint! ProgramiererInnen und Interessierte treffen sich zum ersten Code-Sprint. Siehe Projekt.

08/06/2011 - 18:00

Drupal-Workout: Drupal Workout Juni 2011

Monatliches Treffen

10/06/ bis 11/06/2011

Verband freier Radios Treffen:

Antirassismusseminar

15/06/2011

Funkfeuer-Meeting: Das monatliche Treffen der Linzer FunkFeuer Gruppe heisst neue Menschen immer willkommen. Wir arbeiten nicht nur am Ausbau des freien Netzwerks sondern diskutieren auch gerne über alle Aspekte von Wireless LAN, Hardware und so weiter.

Juli

06/07/2011 - 18:00

LUGL-Treffen: LUGL-Treffen

Monatliches Treffen der Linux User Group

07/07/2011 - 18:00

Drupal-Workout: Drupal Workout Juli 2011

Monatliches Treffen

21/07/2011

Radio: TELEX - SERVUS FM: Remix Kultur - Musikproduktion

Servus monatliche Radioshow

22/07/2011

Projekt-Meeting: Terrorist -Tamagotschi

Terrorist -Tamagotschi Code Sprint! ProgramiererInnen treffen sich zum ersten Code-Sprint. Margarita Köhl, Evelyne Kokes, Thomas Warwaris, Rainer Ruprechtsberger, Us(c)hi Reiter
Siehe Projekt.

22/07/2011

servus Generealversammlung:

Die jährliche Generalversammlung

31/07/2011

Projekt-Meeting: Terrorist -Tamagotschi

Margarita Köhl, Evelyne Kokes, Thomas Warwaris, Rainer Ruprechtsberger, Us(c)hi Reiter
Siehe Projekt

August

01/08/2011

Radio: TELEX - SERVUS FM: AnonAustria to Everypony

Servus monatliche Radioshow

05/08/2011

Projekt-Meeting: Terrorist -Tamagotschi Code Sprint

Symfony Einführung und Entscheidung. Siehe Projekt.

09/08/2011

Projekt-Meeting: Terrorist -Tamagotschi Code Sprint

Siehe Projekt.

10/08/ bis 14/08/2011

Projekt-Meeting: Chaos Communication Camp 2011

servus FreundInnen machen sich auf den Weg nach Berlin. The Chaos Communication Camp is an international, five-day open-air event for hackers and associated life-forms. It provides a relaxed atmosphere for free exchange of technical, social, and political ideas. The Camp has everything you need: power, internet, food and fun. Bring your tent and participate!
<http://events.ccc.de/camp/2011/>

18/08/2011

servus-Fest: erste Besprechung
servus.at beginnt mit der Planung des ersten servus.at Festes Siehe Projekt.

22/08/ bis 26/08/2011

Drupal Conference London:

2 Leute von servus.at nehmen an der Drupal Conference in London teil, um am Ball zu bleiben hinsichtlich des auch von servus.at eingesetzten Content Management Systems für die Community.

29/08/2011

servus-Fest: Inhaltliche Vertiefung
servus.at will nicht ein Fest feiern sonder eine Operette planen, die sämtliche Community Mitglieder einbindet.

September

07/09/2011

Community

Lugl- Linux User Group Linz Treffen

05/09/2011

Radio: TELEX - SERVUS FM: Digital Maps

Servus monatliche Radioshow

20/09/2011

servus-Fest: Inhaltliche Vertiefung
die servus.at Operette

21/09/2011

Funkfeuer-Meeting: Das monatliche Treffen der Linzer FunkFeuer Gruppe heisst neue Menschen immer willkommen. Wir arbeiten nicht nur am Ausbau des freien Netzwerks sonder diskutieren auch gerne über alle Aspekte von Wireless LAN, Hardware und so weiter.

23/09/ bis 24/09/2011

Radioworkshop bei der FSU von FIFTITU% und Radio FRO: In diesem Workshop werden einerseits die Theorie und Aufnahmetechniken einer Radiosendung gelernt. Andererseits besteht auch die Möglichkeit die Theorie bei einer Live-Radiosendung via Radio FRO in die Praxis umzusetzen.

Oktober

04/10/2011

servus-Fest: Inhaltliche Vertiefung
die servus.at Operette

Community <http://www.p154.at>

05/10/2011

Community

Lugl- Linux User Group Linz Treffen

06/10/ bis 07/10/2011

Wissensmaschinen zwischen Freiheit und Kontrolle

Konferenz organisiert durch IMA. Teilnahme and der Konferenz

http://insight-turm.ima.or.at/?page_id=12 = *de*

10/10/2011

Präsentation - LAFKON / Research + Development

Christoph Haag - Präsentation auf der Kunstuni Linz (Interface Cultures

13/10/2011

Vortrag Wissensturm - Am Ende der Infrastruktur...

Ein Vortrag im Wissensturm. Organisiert von servus.at

17/10/2011

English for Artists and Cultural Workers

A Class with Simone Boria Excellent communication skills in English are important for all cultural workers and artists working in an international environment. But before you get your message across you need to understand what your message is, what audience you are sending it to, and how it will be perceived.

25/10/2011

Public Viewing: Big Brother Awards <http://www.bigbrotherawards.at/>

Das Public Viewing wird organisiert von <http://p154.at/>

Die Räumlichkeit wird zur Verfügung gestellt von <http://servus.at/>

FB-Event: <http://j.mp/nw3D76>

November

28/11/ bis 29/11/2011

Generative Grafik mit Christoph Haag /Teil 2:

Ludic Interfaces for Scrabble Lovers

Der Workshop bietet einen Einstieg in die Textprozessierung auf der Kommandozeile. In Verbindung mit textbasierten Dateiformaten eröffnen sich so ungewohnte Arbeitsweisen für Grafikdesigner. Im Laufe des Workshops erfinden und bauen die Teilnehmer textbasierte Plakatmaschinen. Maßgebliche Voraussetzung für die Teilnahme ist eine Affinität zum Selbermachen (DIY). Hilfreich sind außerdem gewisse Grundkenntnisse im Bereich Computer, Lesen und Vektorbearbeitung. Falls nicht vorhanden wird eine lauffähige GNU/Linux Installation bereitgestellt. Details: <http://www.forkable.eu/memo/2011/workshop/lisl/>

Dezember

07/12/2011

Drupal Workshop Version 7

In diesem Workshop wurde projektorientiert an unterschiedlichen Vorhaben von KünstlerInnen gearbeitet. Von der Konzeption bis zur Realisierung mit der Drupal Content Management System Version 7.

2 Projekte

2.1 Liwoli 2011

About

Art Meets Radical Openness (LiWoLi 2011)

12th - 14th May 2011

Kunstuniversität Linz, Hauptplatz 8, 4020 Linz

Observing, comparing, reflecting, imitating, testing, combining



Abbildung 2.1: Installation: LiWoLi 2011

LiWoLi is an open lab and meeting spot for artists, developers and educators using and creating FLOSS (free/libre open source software) and Open Hardware in the artistic and cultural context. LiWoLi is all about sharing skills, code and knowledge within the public domain and discussing the challenges of open practice.

This year's event offered an exhibition, artists' workshops and – like every year – lectures, presentations and sound-performances.

Artists/Speakers/Program

Artist:

André Carvalho
Hostalácio, BR/DE

As artists André Hostalácio works in the fields of music production, generative art and performance. He is involved in several projects and art-collectives like: "Azucrina Collective" (www.azucrina.org), "LA54" (www.landsberger54.org/), "TonKind" (www.tonkind.com)" and "Freizeitglauben".



Exhibition:
UNTERWASSER

UNTERWASSER is a installation based on Magnetism. The installation combines ferro fluid as a visual feedback, and sound response by a magnet sensor and a arduino.

Artist:

Barbara Huber, A/SK

Studied philosophy in Vienna and entered the cultural and media sector through radio. Diverse employment in cultural initiatives (Radio FRO (AT), Audio Campus Visuell (BE), ...); She is freelance trainer in Open Source Software especially in the sound/radio sector and organizes workshops all over Central/Eastern Europe. As performer she active in the area of electronical/computer music.



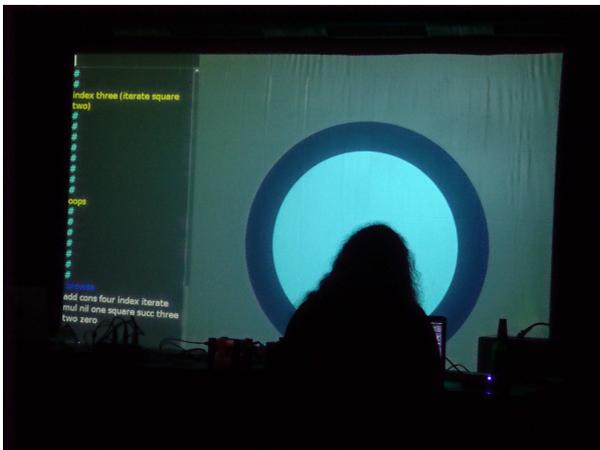
 Presentation: TIK

TIK stands for Time Inventors' Kabinet and is a two years project between three European partner organisations. The project has an interest into ecology and media art, a collaborative experiment with time while taking an ecological approach to observing patterns in time and time control systems. The aim is to build creative tools to generate new audio and visual artworks and mediate a creative discourse on ecological time.

 Artist:

 Claude Heiland-Allen, UK

Claude Heiland-Allen is a digital artist from London, UK, and member of the international collective GOTO10. Recurring themes in his work include the mathematics of higher dimensions, the complex emergent behaviour of simple systems, and subtle (and not-so-subtle) algorithms. url: <http://claudiusmaximus.goto10.org>



 Performances:
 RDEX, GULCII

RDEX (reaction-diffusion explorer) is a project related to the complex emergent behaviour of simple systems. Four numeric parameters control a simulated chemical reaction, in which the same equations can give rise to spots, stripes, spirals and near-chaotic oscillations.

GULCII (graphical untyped lambda calculus interpreter) is an experimental live-coding environment using a minimal abstract language from the foundations of computer science. The internal state of the virtual machine is presented, showing the process of computation.

 Artist:

 Claudia González Godoy, CHI

Claudia González is a visual artist and art's professor. Her work deals with the notion of materiality of technologic mediums and the relationship between high and low technologies, open hardware and DIY practices.

She co-manages Chimbabab, a local Art and Technology Medialab project. She is giving many Workshops and Lectures about electronic experimentation and DIY Culture. She's also member of Sudamérica Experimental, an interchange platform of independent artistic projects in South América. She lives and works in Chile, and actually she's a Master's Candidate in Media Arts at University of Chile.

 Lecture:

 Art, Open Hardware and DIY Culture

This lecture reviews the critic capabilities of the artistic practices using open hardware and DIY (Do it yourself) practices. Hardware development, as an artistic practice, offers an alternative way of production, becoming symptom of tension and conflict in the relationship between art and technology. From this position, artist seeks through his own production processes to find paths from where establish a critical discourse respect the actual technical progress and its transformations.

Deptford.TV is a research project on collaborative film - initiated in collaboration with the Deckspace media lab, !Mediengruppe Bitnik, OWN project, Liquid Culture initiative, and Goldsmiths College.

 Collective:

 Deptford.TV

It is an online media database documenting the urban change of Deptford, in Sout East London. Deptford TV functions as an open, collaborative platform that allows artists, filmmakers and people living and working around Deptford, and beyond Deptford, to store, share, re-edit and redistribute the materials.

The open and collaborative aspect of the project is of particular importance as it manifests in two ways: a) audiences can become producers by submitting their own footage, b) audiences interact with each other through the database. Deptford TV makes us of licenses such as the creative commons sa-by and gnu general public license to allow and enhance this politics of sharing.

Artist: Lisa Haskel

Lisa Haskel

Programming instructor Lisa Haskel focuses on the importance (or otherwise) of programming knowledge for media artists, and strategies for developing these skills. Lisa has worked with media artists for over 20 years, originally as an organiser/administrator, and more recently supplying technical support and teaching the technical fundamentals of creative work on the Web including networking, programming and server administration.
url: <http://www.southspace.org/>

Artist: James Stevens

James Stevens

... lives and works in London, and is actively engaged in a range of collaborative projects at SPC utilising WiFi, AV and print mechanisms to further the development of cross cultural, counter commercial initiatives for self provision and evolution of social environments. SPC is orchestrated from a rooftop media lab in Greenwich, London, called DECKSPACE. He is a co-founder of Consume.net, the UK's largest free network advocacy and has championed the use of microwave radio data networks since 2000. He is currently involved in a UK touring exhibition 'Art for Networks' at which OWN, the latest frame of these collaborative interests is demonstrated; in 'open wireless networks', interaction of use drives editorial and conceptual material to Print On Demand.

Larisa Blazic

... studied architecture at Belgrade University and received MA Hypermedia degree at the University of Westminster, London. In the 90s, she became increasingly involved in an interdisciplinary approach towards art and architecture, successfully combining architectural design with video and sound. She collaborates on art projects exhibited worldwide, and currently teaches at the University of Westminster where she is developing a series of interactive installations. Current work is focused on interactive site-specific installation exploring audience participation, real-time audio distribution and networked video installation. Her work explores location as main carrier of meaning, aesthetics of everyday urban experience, creative use of surveillance technologies, real-time video stream and moving image in the context of temporary public art interventions and its communication to wider audience.

Artist: Larisa Blazic

url: <http://www.e-w-n-s.net/>

url: <http://www.ex-centric.net/>

url: <http://www.e-w-n-s.net/minis-html/bio.htm>

Adnan Hadzi

... is undertaking a practice-based PhD, 'the author vs. the collective', that focuses on the influence of digitalisation and the new forms of (documentary-) film production, as well as the author's rights in relation to collective authorship. This interdisciplinary research combines sources and expertise from the fields of media and communication, computer studies and architecture. The practical outcome is Deptford.TV an online database drawing on the current regeneration process in Deptford, South/East London. Deptford.TV serves as a platform for artists and filmmakers to store and share the documentation of the urban change of S/E London.

Artist: Adnan Hadzi

url: <http://www.gold.ac.uk/media-communications/>

url: <http://www.deptford.tv>

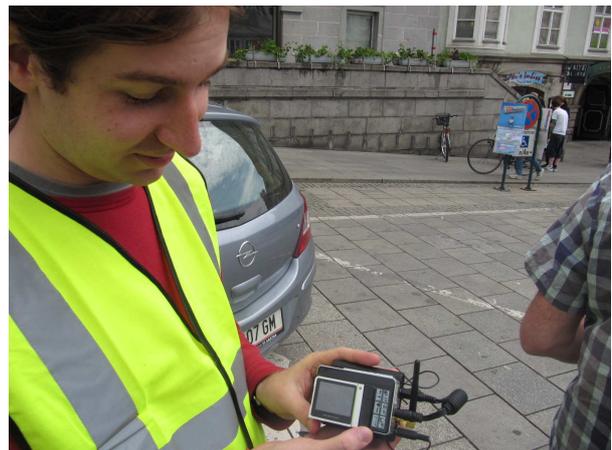
Exhibition:
C/Overt operations with
CCTV sniffing

This exhibition will attempt to identify and document secret (covert) places, strategies and messages in our everyday surroundings. We will use overt, co-operative tactics and practice openness and transparency to push the covert into clearer view.



Workshop:
C/Overt operations with
CCTV sniffing

The workshop will introduce participants to Surveillance and CCTV filmmaking where material and images from the Deptford.TV archive will be edited to submissions from the Deptford.TV database. Footage taken from Deptford.TV was filmed during a previous TV hacking workshop where participants equipped with CCTV surveillance signal receivers were lead through the city by incoming surveillance camera signals. CCTV video signal receivers cached surveillance camera signals into public and private spaces and were made visible: surveillance became sousveillance. By making images visible which normally remain hidden, we gain access to the surveillance from above enabling us to use these images to create personal narratives of the city. The workshop will look at constructing a possible narrative.



Artist:
Dominik Leitner, A

Dominik Leitner is an artist who lives on the outer rim of linz. The main focus of his work is the exploration of space. using empty places and vacant buildings as birth-place for new ideas and possibilities. As Konus Kalamanda he is active as a DJ and electronist.

Performance:
Konus Kalamanda LIVE

Live-Set with Pure Data and Turntables

Deptford.TV is a research project on collaborative film - initiated in collaboration with the Deckspace media lab, !Mediengruppe Bitnik, OWN project, Liquid Culture initiative, and Goldsmiths College.

It is an online media database documenting the urban change of Deptford, in Sout East London. Deptford TV functions as an open, collaborative platform that allows artists, filmmakers and people living and working around Deptford, and beyond Deptford, to store, share, re-edit and redistribute the materials.

Collective:
Deptford.TV, UK

The open and collaborative aspect of the project is of particular importance as it manifests in two ways: a) audiences can become producers by submitting their own footage, b) audiences interact with each other through the database. Deptford TV makes us of licenses such as the creative commons sa-by and gnu general public license to allow and enhance this politics of sharing.

Lisa Haskell

Programming instructor Lisa Haskell focuses on the importance (or otherwise) of programming knowledge for media artists, and strategies for developing these skills. Lisa has worked with media artists for over 20 years, originally as an organiser/administrator, and more recently supplying technical support and teaching the technical fundamentals of creative work on the Web including networking, programming and server administration.

Artist: Lisa Haskell

James Stevens

... lives and works in London, and is actively engaged in a range of collaborative projects at SPC utilising WiFi, AV and print mechanisms to further the development of cross cultural, counter commercial initiatives for self provision and evolution of social environments. SPC is orchestrated from a rooftop media lab in Greenwich, London, called DECKSPACE. He is a co-founder of Consume.net, the UK's largest free network advocacy and has championed the use of microwave radio data networks since 2000. He is currently involved in a UK touring exhibition 'Art for Networks' at which OWN, the latest frame of these collaborative interests is demonstrated; in 'open wireless networks', interaction of use drives editorial and conceptual material to Print On Demand.

Artist: James Stevens

Larisa Blazic

... studied architecture at Belgrade University and received MA Hypermedia degree at the University of Westminster, London. In the 90s, she became increasingly involved in an interdisciplinary approach towards art and architecture, successfully combining architectural design with video and sound. She collaborates on art projects exhibited worldwide, and currently teaches at the University of Westminster where she is developing a series of interactive installations.

Artist: Larisa Blazic

Current work is focused on interactive site-specific installation exploring audience participation, real-time audio distribution and networked video installation. Her work explores location as main carrier of meaning, aesthetics of everyday urban experience, creative use of surveillance technologies, real-time video stream and moving image in the context of temporary public art interventions and its communication to wider audience.

Artist: Adnan Hadzi

Adnan Hadzi

... is undertaking a practice-based PhD, 'the author vs. the collective', that focuses on the influence of digitalisation and the new forms of (documentary-) film production, as well as the author's rights in relation to collective authorship. This interdisciplinary research combines sources and expertise from the fields of media and communication, computer studies and architecture.

The practical outcome is Deptford.TV an online database drawing on the current regeneration process in Deptford, South/East London. Deptford.TV serves as a platform for artists and filmmakers to store and share the documentation of the urban change of S/E London. <http://www.gold.ac.uk/media-communications/research/current-phd-students...>

Exhibition:

C/Overt operations with
CCTV sniffing

This exhibition will attempt to identify and document secret (covert) places, strategies and messages in our everyday surroundings. We will use overt, co-operative tactics and practice openness and transparency to push the covert into clearer view.

Workshop:

Collaborative open source video editing

The workshop will introduce participants to Surveillance and CCTV filmmaking where material and images from the Deptford.TV archive will be edited to submissions from the Deptford.TV database. Footage taken from Deptford.TV was filmed during a previous TV hacking workshop where participants equipped with CCTV surveillance signal receivers were lead through the city by incoming surveillance camera signals. CCTV video signal receivers cached surveillance camera signals into public and private spaces and were made visible: surveillance became sousveillance. By making images visible which normally remain hidden, we gain access to the surveillance from above enabling us to use these images to create personal narratives of the city. The workshop will look at constructing a possible narrative.

Collective: dorfTV, A

Artists:
Stefan Hageneder

dorfTV is a Community-TV Project based in Linz.

Lecture:
Art, Open Hardware and DIY
Culture

Collective:
Escoitar.org, ES
Enrique Tomás, ES/A

Exhibition & Workshop:
noTours exhibition
- Narratives of Silence -

One of the principles in decision making is to use free and open source software where it is possible. I want to give a short overview about the available tools, how we use them and how we plan to extend them. The Focus will be on melted, an open source playout server ready for broadcasting, Drupal, the web platform we use for collecting and distributing Videos through the Web, and Caspar CG, an open source Character Generator built by the Swedish Public TV.

Escoitar.org is a collective of artists, anthropologists, engineers, developers and musicologists focusing in the aural phenomena. Considering the experience of sound as a means of gathering information, they aim to reflect upon the acoustic forms of sociability, rethinking the urban landscape and social relationships.

For Liwoli 2011 Enrique Tomás has composed a geolocalized soundwalk for the surroundings of the Kunst Uni Linz. "Narratives of Silence" talks about the apparent quietness of the streets of Linz and about the emotion of remembering the past and its sounds.

The format of the work is a soundwalk using the FLOSS software noTours for Android. If you want to enjoy the soundwalk please ask at the Liwoli Info Point for one of the available devices. On the 14th of May the artist will present his work accompanied with a workshop.



 Artist:

 Enrique Tomás, ES/A

 Exhibition & Presentation:
 VJdada

 Artist:

 Helen Varley Jamieson,
 NZ/DE

 Lecture:
 Performing Open Source

Enrique Tomás (Madrid, 1981) is a sound artist based on Linz, Austria. He started his musical studies at the age of 12 in Spain. In 2004, after finishing his MSc. in Telecommunications Engineering and becoming a dissident from academic composition academy, he started to exhibit his work.

VJdada is a real time sound performance using the analysis of the frames of Hans Richter film Rhythmus 21. When Richter filmed this mute work in 1921, he was mainly influenced by the theory of musical counterpoint and fugue. His idea was generating a visual rhythm using the inspiration of musical gestures.

Then, VJdada uses open source software for giving this film a soundtrack, not written by a composer but generated from the real time analysis of the shapes of the frames in an attempt to build an objective sound of Richter's intentions.

Helen Varley Jamieson is a writer, theatre practitioner and digital artist from New Zealand, based in Munich. She holds a Master of Arts (QUT, 2008) investigating her practice of cyberformance, and works as a freelance artist and researcher. She coined the term cyberformance in 2000 to describe networked performance that approaches the internet as a site for live collaboration by remote performers. She co-founded UpStage and continues to manage the project and co-curate annual online festivals.

This lecture explores the artist-developer relationship in artist-led open source software projects, drawing on my own personal experience with UpStage. UpStage is an open source web-based platform for cyberformance (live online theatrical performance), initiated in 2003 by myself and three other artists because we were in need of a purpose-built platform for our work. Eight years on, UpStage is used by many artists and students around the world and I find myself in the role of a software development manager – learning about SVN, updating trac, seeking alternative server solutions and coordinating volunteer developers – at the same time as trying to continue my artistic practice. In 2012 I hope to undertake a research project investigating the role of networked creative communities in artist-led software projects, and I am interested in initiating discussion with other artists around these issues.

MAIZ - Autonomes Zentrum von und für Migrantinnen
Autonomous organization of and for migrant women, founded 1994, with the aim of improving living and working conditions of migrant women in Austria, promoting political and cultural participation, and changing existing injustice in society.

Collective:

MAIZ

Kim Carrington, A

Kim Carrington studied Human Services Management at the University of Applied Sciences here in Linz. She has worked at Maiz since 2003 and has mainly been involved with women's educational projects. Her experience includes working in local, regional and international projects (Equal, Leonardo da Vinci, Grundtvig) where her responsibilities have ranged from working as a multiplier in a job-orientation program for women, to project staff in the curriculum development of PreQual (EU - Leonardo da Vinci) and to the coordination of local projects (MARA, PreQual). She was also financial controller for maiz for 3 years. She collaborated on the development of the Self Defence IT project concept and her function within the project will include those of a trainer and counsellor.

Presentation:

Self-defenceIT

SSelf-defenceIT is a transnational interdisciplinary action research project by and for migrant women to promote action-oriented media education. Together with migrant women - as experts of their everyday life experience - possibilities are explored, tested and evaluated for actively supporting their children (8+), in order to reduce the "digital divide" between generations. With the help of competent media mentoring for children and young people with a migrant background, literacy empowerment strategies are developed in the fight against forms of violence like racism and sexism. SSelf-defenceIT is intended to reduce the social exclusion of young migrants and their parents (especially women) due to racism and violence and to improve their opportunities for social participation.

Collective: LO2rk

L2Ork, founded by Dr. Ivica Ico Bukvic in May 2009, is part of the latest interdisciplinary initiative by the Virginia Tech Music Department's Digital Interactive Sound & Intermedia Studio (DISIS). As an emerging contemporary intermedia ensemble with a uniquely open design, L2Ork thrives upon the quintessential form of collaboration found in the western classical orchestra and its cross-pollination with increasingly accessible human-computer interaction technologies for the purpose of exploring expressive power of gesture, communal interaction, discipline-agnostic environment, and the multidimensionality of arts.



Artist: Ivica Ico Bukvic, -/US

Ivica Ico Bukvic

The art of composer and multisensory sculptor Ivica Ico Bukvic (b. 1976) is driven by the notion of ubiquitous interactivity. Bukvic's passion for computer music, multimedia art, and technology together with his traditional music background has resulted in a growing portfolio of aural, visual, acoustic, electronic, performances, installations, technologies, research publications, presentations, grants, and awards.

Dr. Bukvic is currently working at Virginia Tech as an assistant professor in music composition & technology, the founder and director of the Digital Interactive Sound and Intermedia Studio and the Linux Laptop Orchestra, CCTAD co-director, a member of the Center for Human-Computer Interaction. <http://ico.bukvic.net>

Artist: Ron Coulter, US

Ron Coulter

Ron Coulter is currently Senior Lecturer of Percussion Studies at Southern Illinois University Carbondale and adjunct Instructor of Percussion at John A. Logan College in Carterville, IL. In 2006 Ron was invited to become an Educational Endorser with the Promark Corporation and Black Swamp Percussion. As a composer, Ron has created more than 100 original compositions for acoustic and electro-acoustic media encompassing numerous genres. His compositions have been performed throughout the United States, Europe, South America, and Canada. <http://www.roncoulter.org>

Workshop: L2Ork

All participants was given an opportunity to interact with L2Ork members (performers and researchers alike) as well as submit their own works for programming consideration by the L2Ork ensemble.

Concert: L2Ork

As an emerging contemporary intermedia ensemble, L2Ork thrives upon the quintessential form of collaboration found in the western classical orchestra and its cross-pollination with increasingly accessible human-computer interaction technologies for the purpose of exploring expressive power of gesture, communal interaction, discipline-agnostic environment, and the multidimensionality of arts.

L2Orkists: John Elder, Hillary Guilliams, Bennett Layman, David Mudre, Steven Querry, Philip Seward, Andrew Street, Elizabeth Ullrich, Adam Wirdzek, Ivica Ico Bukvic, Director

Soloist: Ron Coulter, percussion; Aurora Martin, soprano

Artist: Max Nagele, A

Max Nagele is an engineer for multimedia management and technics. He works as freelancer in Berlin.

Presentation: Debain Mint

Debian Mint is created for people who have less needs in their daily practice with computers and software. Basic functionalities like Web-Surfing, Email, Text-editing, organizing Images, etc are easy to use. The target group are older people and people who are overwhelmed by commercial operating systems. Debian Mint is a Linux Distribution based on Debian.

Collective: minipimer.tv, ES

minipimer.tv is a multicultural, multidisciplinary and multitasking collective based in Barcelona since 2008. Its activities move around experimental live streaming, art, critical research and workshops.

Laura Malinverni

holds a degree in Fine Arts and is specialized in graphic design and video. She is graduated in Arttherapy and now is student of the Master Interdisciplinary in Cognitive Systems and Interactive Media (Universitat Pompeu Fabra). Malinverni is founding member of the collective Minipimer.tv, laboratory of experimentation with video on real time and she collaborates with the Project of Tv on line Surt.tv. As Minipimer she has exhibited in "SummerLAB-ShowCase" (Laboral-Gijon) "¿Are you ready for television? (Macba, Barcelona) and "Postcapital mixing) (Noche en Blanco, Madrid). As a solo artist she has exhibited in the Festival Perpetracions (Barcelona) and in different group exhibitions in (Accademia di Belle Arti, Circulo Artéria y Rumba) and Novara (Sala Barriera Albertina). Her artistic career is around the audiovisual production, installation and design.

Artist: Laura Malinverni

Lucía Egaña Rojas

has worked as an independent artist and freelance activist. Most of her work is based on collaborative productions that question the construction of social imaginary in popular culture. She has developed many of her projects working with diverse collectives mainly of independent media as well as with marginal collectives such as prisoners, graffiti artists, marginal groups of women and immigrants. Since 2004 she is funding member of desBASURament, an ongoing group project that work in diverse locations with waste, and since 2009, minipimer.tv, a video streaming collective based in Barcelona. Her work and videos has been presented in different festival, galleries, museum and urban space in Chile, Uruguay, México, Spain, Italy, France, Finland, Norway and Germany.

Artist: Lucía Egaña Rojas,
CHI/ES

Artist: Tamar Regev ISR/ES

Tamar Regev

is a multidisciplinary researcher in sciences, arts and technologies. Born in 1985, Israel. She graduated a B.Sc. degree, double major in Physics and Biology at the University of Tel-Aviv, where she had worked in the laboratory of complex systems, Bioinformatics and as a physics teacher. Apart from her scientific career, she studied photography and took part in various political protest activities. Currently living in Barcelona, studying an Interdisciplinary Master in Cognitive Systems and Interactive Media (UPF), her thesis project in the Music Technology Group (MTG) focuses on Real-Time sonification of human movement. Actually she is a member of the group minipimer.tv, works with audiovisual and electronic arts, using and developing open software tools.

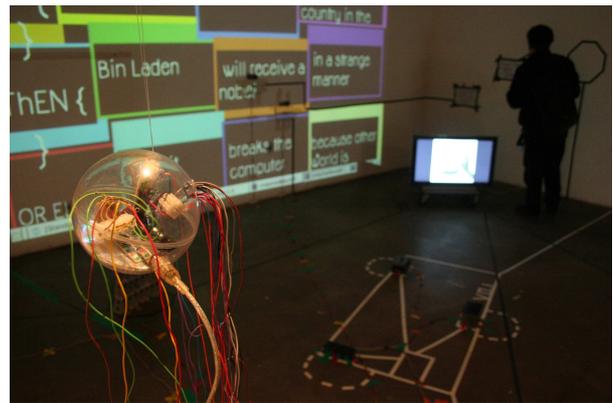
Verónica Lahitte

studied Visual Arts in the Instituto Universitario Nacional de Arte in Argentina. She works collectively and individually, participating in various exhibitions in Buenos Aires, Barcelona and Berlin. Her projects focus on the relationship between nature and culture, leisure time and work, exploring their apparent oppositions and investigating how leisure time is lived. She pays special attention to the continuous need to classify, rationalize, manage and organize. Since 2000 she has been working with the *Desde el Asilo* collective and participated in urban interventions with BUMM in Barcelona in 2006 and 2007. Currently, she is a member of the *Minipimer.tv* collective, an experimentation laboratory with video in real time.

Artist: Verónica Lahitte,
ARG/ES

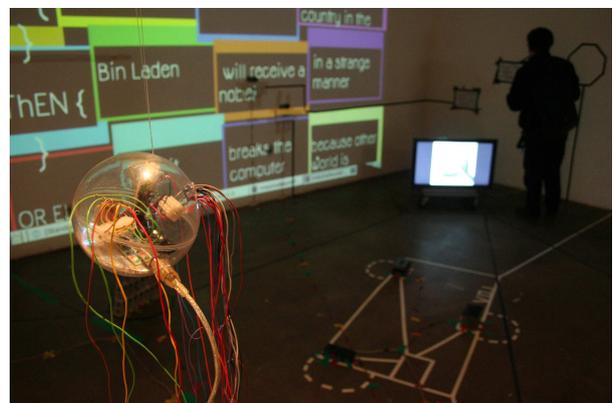
Exhibition: the possible and impossible machine

The possible and impossible machine is a black box. This machine talks about the impossibility of interaction and about how we can think the possibilities of a collective interaction. With a simple method (by using arduino and processing) 3 persons have to activate the machine at the same time. If the participants achieve the perfect coordination, the machine will produce an indeterminate number of impossibles sentences. The text appears in a screen, mixed with images and sounds that are produced inside the box.



Workshop: the possible and impossible machine

The possible and impossible machine is a black box. This machine talks about the impossibility of interaction and about how we can think the possibilities of a collective interaction. With a simple method (by using arduino and processing) 3 persons have to activate the machine at the same time. If the participants achieve the perfect coordination, the machine will produce an indeterminate number of impossibles sentences. The text appears in a screen, mixed with images and sounds that are produced inside the box.



Performance: the possible and impossible machine

Deconstructing media: a set of real-time decoders encoding events of the absolute present. A immediately bizarre found footage performance. bizarre, mixing, absurd, present, real time ...



Artist:

Malte Steiner, DE

freelance software developer (C++, Java, Objective-C, Linux, Mac OSX, Windows, iPhone, Android, J2ME), media artist, sound designer, musician

Performance:

Notstandskomitee audiovisual concert

Notstandskomitee began as industrial side project to Das Kombinat in 1991, developing a own style of postindustrial electronic minimal music working with all kinds of electronics, from analogue via digital to softwarebased systems. Malte Steiner started with electronic music in 1983 and had projects like Nebelhorn and Moderne Fabrikanten before. Regular audiovisual performances. Member in Projects Elektronengehirn, Das Kombinat, Akustikkoppler and Konform. Working as media artist, sound designer and software developer. Created the Linux software synth Minicomputer <http://minicomputer.sourceforge.net> and is involved in the Alsa Modular Synthesizer project.

 Artist:

 Rob Canning, UK

Rob Canning is a composer and sound artist. His work focuses on finding a dialogue between algorithmic system based composition strategies and intuitive/improvised approaches. He has worked with ensembles such as the London Sinfonietta, The Concorde Ensemble, The National Chamber Choir of Ireland and the Con Tempo String Quartet amongst others. His composed works have been performed and broadcast internationally along side his multichannel electronic and installation works which have been appeared in a number of contexts including exhibitions, dance performances and theater. He is currently pursuing a Ph.D in Goldsmiths, University of London with a focus on computer assisted composition strategies using free/libre/open source software. He is a member of the GOTO10 collective.

 Exhibition:

 radiokulturo

Radio Kulturo simultaneously rebroadcasts and remixes the national classical radio station of every member state of the European Union. It is part of a series of works exploring notions of consensus, time and simultaneity utilizing Internet streaming media.

 Group:

 Roger 10.4, DE/NL

Roger 10-4 is Sabrina Basten and Audrey Samson, two artists working in different artistic fields. Sabrina is mainly working on spatial installations which deal with the behavior of specific materials. Audrey is interested in the stories of objects and how they can be told. Together they think of how material can tell a story and how it can interact with its surroundings. Sabrina and Audrey get their inspiration from inner parts of discarded objects. They work from the products of planned obsolescence, re-assembling objects with new functionalities in a DIY fashion.



 Exhibition:

 Roger 10.4

 Workshop:

 Do you copy?

Exploration of the body as space/surface of transmission and reception. How does our interaction with our everyday surroundings change if our body becomes a point of reception? With mobiles, smartphones, iPads and laptops we become the central point of transmission and reception of electromagnetic waves. Our new skins composed of these numerous gadgets are constantly updated and outdated. The results are known, landfills of electronic and chemical waste. Roger 10-4 explores what can happen if we work with the refuse of planned obsolescence, more specifically the receiving components of those outdated objects, and re-incorporate these components into our attire; electromagnetic frequency receiving accessories. What happens to our perception if we are listening to the waves we transmit and receive?

We supply the necessary tools and equipment in addition to offering extra components useful to making the wearable receivers. Participants will be given a crash course in soldering and de-soldering and will learn by doing.



Group:

Wanda and Nova deViator,
SLO

Wanda (Maja Delak) is a choreographer and a dancer. In her author's opus, she has traversed numerous worlds, which – despite the different themes and approaches to work – whirl into an anchorage of the author's dance poetics, with which she is making a clearer and clearer definition of the methodologies of contemporary art and dance. In 2010 she won the Prešeren Fund Award, the highest recognition for achievements in the field of art in the Republic of Slovenia.

Nova deViator (Luka Princic) is a musician, a sound designer and a media artist. He has participated in a number of sound-music and multimedia projects. His work is in particular focused on personally reflective and socially critical use of new technologies within contemporary audio-visual contexts. Most of his work is based on hacker ethics and DIY philosophy. Currently, he is most interested in the intersection of subjectivity, techno-science, net culture, AV-media and sound.

Lecture, Performance:

Transmittance

The basis of Transmittance is a research of different kind of possible performance situations, places and audiences through the use of live a/v streaming, its support in modern web-browsers and increasingly simpler Internet interface technologies. The technology used is free software and patent-free media codecs, thus opening issues of freedom of expression and open creative spaces.

We are exploring a different kind of 'stage', performing place and its audience and interaction with it. By using self-imaging technologies (camera, online streaming, photography) artists can shape their own ways of representation. A complex project lasting multiple phases has multiple derivatives: processual, performative and educational.

Artist: Servando Barreiro, ES

Servando Barreiro, born in Santiago de compostela in 1979, has been presenting works in Madrid, Berlin, Galicia, Paris, Rome, Montevideo, Trondheim. Bergen, Oslo among other locations. Sometimes in form of an interactive installation and sometimes as an audiovisual performance or a workshop about free technologies and open source. the last project I'm working on is <http://minitrronics.net> dedicated to the exploration of the physical computing with low cost sensors and open hardware/software.



Performance & Workshop:
synthoscope

This workshop investigated into the function of lasers. The participants got also hints in terms of safe use with this tools before starting the hands on part. In the practical part the construction of a DIY scanner for drawing with lasers was the main target. Using free Software like pd (pure data) in order to send signals to the laser to create different figures was the following step.

 PLUTONIAN STRIPTease EVENINGS - curated by Marloes de Valk



'Plutonian Striptease' was a 2 evening lecture series, filled with short 30 minute lectures on social media, online privacy, the data market and the economy of open systems.

 Artist:

 Dušan Barok, SK

Dušan Barok is involved in independent critical practise in the fields of art, software, and theory. Currently he takes part in Networked media programme at Piet Zwart Institute, Rotterdam, where he is engaged in the artistic use of social networks and peer-to-peer technologies. He has initiated and participated in many research-grounded projects in context of media arts, network culture, and the commons. Lives in Rotterdam and Bratislava.

Plutonian Striptease:
"Like Powered Census"

Artist:
Birgit Bachler, A/NL

Plutonian Striptease:
A cosy place for invisible friends

Artist:
Nicolas Malevé, BLE/ES

Plutonian Striptease:
social network platforms

In recent years, social graph surfaced as the representation of how people are present on the web and how they are related to each other, on a global scale. It is generated by user activity on a wide range of social networking sites. Being offered the privacy control settings within the network, the users "perform their privacy and voluntarily feed in the content designated solely for their peers. This creates not only "walled gardens" of closed systems, but more importantly, "privacy lock-in" for users who are left to demand protection of their personal data.

Birgit is an Austrian artist living, working and studying in Rotterdam/NL. She is currently studying MA Networked Media at Piet Zwart Institute Rotterdam and has a background in interactive, audiovisual media and programming. Her interests focus on the influence of new media on our everyday lives and the similarities and differences between human and computational behavior.

Profiles on social network sites make it not only easier for algorithms to analyze us as subjects - the information we voluntarily share with people becomes a matter of participatory surveillance. Privacy and visibility are closely tied together, openness can be mistaken for over-exposure. In an economy of sharing and being shared will we be ending up gossiping solely through templates and database structures?

Nicolas Malevé is an artist, software programmer and data activist developing multimedia projects and web applications for and with cultural organisations. His current research work is focused on cartography, information structures, metadata and the means to visually represent them. He lives and works in Barcelona and Brussels. Since 1998 Nicolas collaborates with Constant, a non-profit association, based and active in Brussels since 1997 in the fields of feminism, copyright alternatives and working through networks. Constant develops radio, electronic music and database projects by means of migrating from cultural work to work places and back again.

This talk will provide elements to think about social network platforms and the evolution of national and international legal agreements. We will examine the processes of homogenization of the web and the processes of legislative harmonization within the EU and see how they influence each other. And discuss the political consequences of this dynamic.

 Artist:

 Margarita Köhl, A

Margarita Köhl, Maga MAS is a research assistant at the Department of Communication/ University of Vienna and an independent game designer. She holds a master degree in Communication & Japanese Studies and a postgraduate degree in arts and cultural management. Currently she is involved in the development of the social game „Terrorist Tamagotchi“ which is a project by „Servus.at“.

Research areas: Science and Technology Studies, trans-cultural research, Digital Game Studies.

To legitimize the collection of data for purposes of surveillance, scenarios of global terrorism are created which dominate public discourses on “global future threats”. The boundaries between “suspects” and “innocent individuals” are interpreted flexibly, as potentially anyone can turn into a terrorist e.g. by acting in nonconformist ways. Concurrently, terms originating from open access culture are hijacked to fit into neoliberalist logics. As the possession of data equals power, a vivid new branch is evolving: data trade. Against this backdrop the social game “Terrorist Tamagotchi” was developed aiming at raising awareness about the uncontrollable datashadow we leave by interacting in social media environments like Facebook. Games can be seen as metaphorical reflections of society reproducing societal norms and values. But this game is designed to make the player experience the subtle mechanisms of the complex power structures and hierarchies involved in the outlined topic in a playful way instead of explaining them.

 Plutonian Striptease:

 “Terrorist Tamagotchi” Data,
 money and how it feels to be-
 come a terrorist

Marloes de Valk (NL) is a Dutch (software) artist. She studied Sound and Image at the Royal Conservatory in the Hague, specializing in abstract compositional computer games, HCI and crashing computers. Her work consists of audiovisual performances and installations, investigating machine theatre and narratives of digital processes. She is editor of the Digital Artists’ Handbook and the publication FLOSS+Art, published early 2009.

 Artist:

 Marloes de Valk, NL

Plutonian Striptease:
Naked on Pluto

Naked on Pluto is a Multiplayer Text Adventure using Facebook, integrating a player's personal data and that of his "friends" as elements in a thrilling interactive fiction. The game playfully explores the nature of social networks from within, questioning the way these interfaces shape our friendships, the way social relations have become a commodity through targeted advertising based on the phenomenal quantities of information we supply these databases with, literally exposing ourselves.

The game's satiric sci-fi atmosphere is created solely through the use of textual descriptions. The mix of personal data and fiction combined with the use of text is a direct appeal to the players imagination, and those who allow themselves to be immersed in this strange and destabilising world, are treated to a somewhat bizarre but magnificent journey.

The development of the game is combined with an investigation on how exposed we are on social networks, how our data is being used and what this 'second life' in databases means to us. This research is documented on the project's blog, <http://pluto.kuri.mu>, where you can find posts on the projects progress, background research and the Plutonian Striptease series, over a dozen of interviews with experts, owners, users, fans and haters of social media, mapping the different views on this topic.

Artist:

Owen Mundy, US/DE

Plutonian Striptease:
The Self-Indulgence of Closed
Systems

Owen Mundy creates images, objects, actions, and software that investigates public space and its relationship to information. His work highlights inconspicuous trends and offers tools to make hackers out of everyday users. He is an Assistant Professor of Art at Florida State University, currently based in Berlin through the DAAD.

Part artist lecture, part historical context, Owen Mundy will discuss his Give Me My Data project within the contexts of the history of state surveillance apparatuses, digital media and dialogical art practices, and the ongoing contradiction of privacy and utility in new media.



Workshop:

"Freedom for Our Files: Creative Reuse of Personal Data Workshop"

A two-tiered workshop, with both technical hands-on and idea-driven components. Learn to scrape data and reuse public and private information by writing custom code and using the Facebook API. Additionally, we'll converse and conceptualize ideas to reclaim our data literally and also imagine what is possible with our data once it is ours!

2.2 TELEX FM

About

TELEX - servusFm das Netzkulturmagazin auf 105,00 MHz



Abbildung 2.2: Logo

Mit Anfang Februar 2010 ging der Verein servus.at auf der Frequenz 105.0 im Freien Radio on Air. Jeden 1. Montag im Monat von 19:00 -20:00 bringt servus FM seither relevante Themen aus den Bereichen Netzpolitik und Netzaktivismus, gesellschaftliche Implikationen von Überwachungstechnologien, Opensource/Linux und Fragen rund um die Informationsgesellschaft on Air. Technische Entwicklungen, sowie Kunst und Kultur im Netz sind weitere Bereiche, die servus FM mit gewohnt kritischem Blick thematisiert.

TELEX 21

MigrantInnen und Neue Medienist ein Feld in dem MAIZ forscht. TELEX berichtet. Im 2. Teil der Sendung bringen wir einen Mitschnitt zu Öpen Government Dataön Air. Es gab dazu letzte Woche einen Stammtisch! Am Ende der Sendung naturgemäß wärmste Empfehlungen der Redaktion in Sachen Veranstaltungen und Projekte.

Open Government Data Linz / Blog

Nachhören: <http://cba.fro.at/50680>

TELEX 20

TELEX 20: Digital Maps Urban Design

Das mentale Bild der Stadt wird komplexer – ubiquitäre Technologien verändern unsere Stadterfahrung und fordern traditionelle Definitionen öffentlicher Räume heraus. Diese Entwicklung wurde in hohem Maße von Medienkunst (mit-)geprägt, reflektiert und problematisiert. TELEX fragt nach Risiken und Chancen und welche Rolle beispielsweise Open Source spielt, wenn BürgerInnen ihre eigenen Stadt-Kartographien erstellen. Ein Gespräch mit Dietmar Offenhuber.

Drupal

Eindrücke und Einsichten aus London - dort fand vor etwa zwei Wochen die Drupal-Konferenz statt. Zu Gast im Studio sind Ushi Reiter, Geschäftsführerin von servus.at und Bundes, vom servus.at-Vorstand. Beide versorgen die servus.at-Mitgliedsvereine mit regelmäßigen Drupal-Workshops und Knowhow. In London haben sich die beiden über neue Trends und Möglichkeiten in Sachen Drupal informiert.

Beispiel Drupal-Keynote Sustainable Web

Drupal Contributor Statistic

Nachhören: <http://cba.fro.at/49403>

TELEX 19

TO EVERYPONY: Wir werden eure Daten natürlich NICHT missbräuchlich verwenden!

AnonAustria - Anonymous Austria. We're the men for that time and place. We fit right there. Zuerst die FPÖ Webseite (ein 2. Mal am 29. Juli und wie "Balkanjeroin einem Standard.at-Posting treffend formulierte: Unsere Pony's für unsere Leit"), dann die SPÖ Seite und jetzt die GrünInnen. Anonymous Austria hackt in letzter Zeit Parteipolitik-Webseiten und informiert via Twitter. Am Freitag, den 25. Juli, so berichtete Der Standard, wurde GIS - Rundfunkgebühren gehackt. Der Grund: Die Kundendatensätze seien weitreichend ungesichert. In einem anonymen E-Mail berichteten die Internethacker, dass sie nicht nur die Website gehackt, sondern auch ein komplettes Backup der GIS-Datenbank erstellt hätten, inklusive aller Vor- und Nachnamen, Geburtsdaten und Kontodaten. Am besagten Freitag im Juli demonstrierte dies Anonymous Austria das erste Mal. Die Folge war ein geflügeltes Pony statt Infos über Gebühren. Die Webseite der GIS ist nun mittlerweile wieder mit besagten Informationen erreichbar. Doch damals stellte Herbert Denk von der GIS klar, dass ein

Leak von Kundendaten nicht möglich sei, da sich die Daten auf einem anderen Server befänden.

Die Reaktion von Anonymous Austria kam prompt am nächsten Montag. Auf der Pasteh.html.com Seite stellte Anonymous Austria der GIS ein Ultimatum, dass das GIS Unternehmen den Hack der Kundendaten (Ja, es war und ist möglich die Kundendaten zu leaken) der Öffentlichkeit kommunizieren muss.

Die GIS hat dann prompt über Nachrichtenagenturen, wie Standard.at und Futurezone den Hack bestätigt. Und das wiederum haben Anonymous Austria auf dieser Site zur Kenntnis genommen.

Nachhören:<http://cba.fro.at/48420>

TELEX 18

Die aktuelle TELEX 18 Sendung beschäftigt sich mit Fragen des Urheberrechts im Bereich der Musikproduktion. Die Redaktion bringt unterschiedliche Positionen, Zugänge, aber auch damit verbundene rechtliche Grundlagen on Air.

„Ist das ein Zitat?“ fragte ich. „Natürlich. Zitate sind alles, was es jetzt gibt. Die ganze Sprache ist ein System von Zitaten. Aber ich will dieses Zitat aus der Sprache herausreißen und zu meiner Handlung machen.“ Jorge Luise Borges, Buch des Sandes. (Gestohlen aus Rocko's Adventure, No09) Remix-Kultur und Kultur der Copie In der aktuellen Sendung sprechen wir mit verschiedenen ProtagonistInnen, deren Anliegen unterschiedlicher nicht sein könnten, deren Wege sich aber trotzdem oder deshalb kreuzen. Es geht um Remix-Kultur, um Lizenzfragen von Musik-ProduzentInnen, um rechtliche Positionen und Härtefälle.

Vor das Mikrofon haben wir Dieb13 von klingt.org gebeten. Darüberhinaus spricht Valie Djordjevic, ihres Zeichens Netzaktivistin, über Freie Lizenzen und künstlerische Arbeiten, wie solche von Cornelia Sollfrank, die den art.net generator, kurz NAG, konzipiert hat. Zudem fragt TELEX bei der AKM - Staatlich genehmigte Gesellschaft der Autoren, Komponisten und Musikverleger, nach, wo die Grenzen und Möglichkeiten bei der Verwendung von urheberrechtlich geschützten Werken liegen. Nachhören: <http://cba.fro.at/48111>

TELEX 17

Terrorbarometer, Generalverdacht und Konformitätsdruck

TELEX 17: Ein Interview mit Anne Roth zur Verhaftung eines Wissenschaftlers im Forschungsbereich Gentrification und ein Update zur Vorratsdatenspeicherung, die Anfang 2012 in Österreich umgesetzt werden wird.

Generalverdacht und Konformitätsdruck

Manche HörerInnen denken vielleicht die TELEX-Redaktion arbeitet redundant, denn wieder ist die Vorratsdatenspeicherung ein Thema der TELEX-Sendung! Ab April 2012 werden dem staatlichen Sicherheitsapparat alle Verbindungsdaten von allen BürgerInnen zur Verfügung stehen. Die Verkehrsdaten, also jene Daten, die Auskunft darüber geben, wer mit wem wie lange und wie häufig kommuniziert hat, werden verdachtsunabhängig gespeichert. Eine Einsicht in diese Daten wird sehr einfach gemacht und indiziert einen gefährlichen Trend:

den Generalverdacht. Ein solcher, über eine ganze Gesellschaft verhängter Verdachtsmoment, generiert jedoch auch ein anderes Kommunikationsverhalten; eine so veränderte, angepasste Kommunikation ist aber bloß ein sinnfreier Versuch, dem Konformitätsdruck Einhalt zu gebieten.

Peter Wagenhuber von servus.at spricht im Interview vor allem über die gesellschaftspolitischen Aspekte der Vorratsdatenspeicherung.

Die fröhliche Wissenschaft

Anne Roth wurde Ende April von servus.at nach Linz eingeladen, um über den Fall Andrej Holm zu berichten. Holm ist Soziologe und forscht im Bereich Gentrification. Das ist jenes Forschungsfeld, das sich mit Stadtgeographie und sozialen Umstrukturierungsprozessen eines Stadtteils beschäftigt. Dabei geht es vor allem um soziokulturelle Veränderungen in einem ursprünglich ärmeren Viertel, wenn Immobilien zunehmend von wohlhabenderen Eigentümern übernommen und baulich verändert werden. Gentrification umfasst also vielfältige Aspekte der Stadtentwicklung und hat oftmals auch BürgerInnenproteste und Kapitalismuskritik zur Folge. Daher gilt die Gentrifizierung seit Jahrzehnten als ein zentrales Thema und Konfliktfeld der Soziologie. Am 31. Juli 2007 wurde Holm plötzlich wegen des Verdachts der Mitgliedschaft in einer terroristischen Vereinigung verhaftet. Ihm wurde vorgeworfen, Mitglied der zum Zeitpunkt der Verhaftung von der Bundesanwaltschaft als terroristisch eingestuften „militanten gruppe“ (mg) zu sein. Bereits im September 2006 leitete die Bundesanwaltschaft gegen Holm und drei weitere Personen ein Ermittlungsverfahren nach §129a StGB ein. Im Zuge der umfassenden Überwachungsmaßnahmen wurden die Ermittlungen auch auf drei weitere Personen ausgeweitet. Letztlich wurde gegen Andrej Holm keine Anklage erhoben und das Verfahren am 5. Juli 2010 eingestellt. Was aber dazwischen geschah berichtete Anne Roth im Vortrag. Die TELEX-Redaktion hat Anne Roth nach ihrem Vortrag zum Interview gebeten.

Nachhören: <http://cba.fro.at/46731>

TELEX 16

LiWoLi 2011 -Art Meets Radical Openness

Unter dem Motto „Art Meets Radical Openness“veranstaltet servus.at in Kooperation mit der Kunstuni Linz wieder die Linuxwochen, kurz Liwoli.

LiWoLi fokussiert als offenes Labor auf freie/Open Source Software (FLOSS), Open Hardware und freie Inhalte in digitaler Kunst und Kultur. Diese Themen werden im Rahmen einer Ausstellung, von Künstlerinnen-Workshops und wie jedes Jahr von Vorträgen, Presentationen und Sound-Performances erforscht. Die Teilnahme am gesamten Programm ist offen für alle Interessierte.

TELEX-Livesendung: Im Studio zu Gast ist Ushi Reiter, ihres Zeichens Geschäftsführerin bei servus.at und Organisatorin der LIWOLI.

Wir sprechen über Inhalt und Ausrichtung der Linuxwochen, welchen Stellenwert Open Source an der Kunstuni hat, über Freiheiten im Netz, die Probleme mit Remix-Kultur und was es mit dem Thema Observing, comparing, reflecting, imitating, testing, combining der Linuxwochen eigentlich genau auf sich hat.

Nachhören: <http://cba.fro.at/45421>

TELEX 15

Vorratsdatenspeicherung in Österreich

Längst ist es Zeit für ein Update in Sachen Vorratsdatenspeicherung. 2006 wurde nach dem Vertrag zu Prüm die EU-weite Richtlinie zur Vorratsdatenspeicherung festgelegt. Letztes Jahr hat sich Österreich mit der Umsetzung zurückgehalten. Doch kommt nun die Vorratsdatenspeicherung in Österreich?

In Österreich wird aktuell heftig darüber diskutiert, ob und wie die Speicherung von Verbindungsdaten auf Vorrat (Vorratsdatenspeicherung – VDS) umgesetzt werden soll. Aufgrund einer EU-Richtlinie – im Jahr 2006 mit Zustimmung der schwarz/blauen Regierung unter Wolfgang Schüssel beschlossen und vom Europäischen Parlament mit vornehmlich mit den Stimmen der Konservativen (EVP) sowie der sozialdemokratischen (S&D) Fraktion abgesegnet – steht Österreich nun unter dem Druck, die Richtlinie auch umzusetzen.

Nachhören: <http://cba.fro.at/44412>

TELEX 14

Gender/Tech

Die Technik ist weiblich. Tja, schön wäre es! In der aktuellen Sendung haben wir Linz' einzige Informatik-Professorin vor das Mikrofon gebeten, um ihre Arbeitsbiographie zu erhellen.

Die Technik ist weiblich ist ein Credo, das schon länger durch Diskurse der Informationsgesellschaft hallt oder verhallt. Es ist ein frommer Wunsch, sagen ZynikerInnen. Es ist eine Vision, meinen die Optimistinnen. Fakt ist, dass Frauen in technischen Berufen ungleich weniger Anerkennung und Gleichberechtigung erfahren als Männer. Das Ende der Gleichstellungspolitik ist also auch im Bereich Technik und Informatik noch nicht abzusehen.

Arbeitsbiografien

Die Vergangenheit spricht Bände. Und auch der Blick auf gegenwärtige Verhältnisse. Heute in der Sendung werden wir ein Interview mit Univ. Prof. Gabriele Kotsis präsentieren. Sie ist an der Johannes Kepler Universität die (sic!) einzige Universitätsprofessorin im Bereich Informatik. Wir sprachen über Ihre ungewöhnliche Arbeitsbiographie, darüber, ob die Kollegen in der Männerdomäne Informatik solidarisch Ihren Werdegang begleitet haben oder nicht, darüber welche Chancen und Risiken auf junge Informatikstudentinnen im Studium warten, was sie von der Bildungspolitik hält und natürlich auch über ihr Forschungsgebiet: Telekooperation.

Bevor es aber soweit ist, ein kurzer Rückblick in die Geschichte der Frauen im Bereich Technik und Informatik.

zum Nachhören: <http://cba.fro.at/43488>

TELEX 13

Science Fiction und Technikfolgen

Ein Hörspiel zur Technikfolgenabschätzung a la Stanislaw Lem. Mensch und Technik, künstliche Intelligenz und Roboter, der Freie Wille und Technikabhängigkeit, gesellschaftliche Repression und Zensur, demographische Explosion uvm. Der optimistische Pessimist Lem warf

ironische Fragen und Aussagen zu technischen Entwicklungen auf.

Stanislaw Lem - Der enttäuschte Weltverbesserer

Man kennt ihn als einen der wichtigsten Science-Fiction-Autoren des zwanzigsten Jahrhunderts. Aber Lem war mehr als das: Als Philosoph und Wissenschaftler konnte er technische Entwicklungen der Menschheit und ihre Auswirkungen sogar voraussehen. Als solcher prägte er viele heute geläufige Begriffe für technische Errungenschaften, die seinerzeit noch gar nicht existierten. Seine teils utopische, teils humoristische und selbstironische Art zu schreiben, brachte ihm weltweit große Popularität ein, seine Bücher erreichten eine Auflage von mehr als 45 Millionen und wurden zum Teil verfilmt.

Der 1921 in Lemberg im damaligen Polen geborene Schriftsteller blickte im Alter jedoch zunehmend unzufrieden auf sein eigenes Werk wie auch auf die Entwicklung der technisierten Gesellschaften. Er starb 2006 nach längerer Krankheit in Krakau.

Das Feature der Hörspielwerkstatt der Humboldt-Universität zu Berlin widmete sich dem Leben und Werk Lems. Das Feature wurde am 27.3., am 28. Dezember 2010, live präsentiert ... und immer wieder kommt da die Warnung oder Bitte an Lem gerichtet, doch "Solaris" niemals nie verfilmen zu lassen! Und besonders kein zweites Mal.

Megabit Bombe

Wieder Lem: In seinem Buch mit dem Titel "Die Megabit Bombe" beschäftigte er sich in Essays zu unterschiedlichen Themen der Vernetzung, Virtualität und allen voran der Entwicklung, Zukunft und gegenwärtigen Auswirkung des Internets. Dabei formuliert der Internetskeptiker viele Hypothesen, Schwächen und beschreibt mögliche schadhafte Auswirkungen der globalen Vernetzung. Das Buch erschien 2003 im Heise Verlag. Dazu in der Sendung eine kurze Buchbesprechung.

zum Nachhören: <http://cba.fro.at/42546>

TELEX 12

Wieviel Offenheit braucht die Gesellschaft?

Die Debatte über die Frage wieviel Öffentlichkeit die Demokratie braucht, hat gerade erst begonnen. Wikileaks hat mit Veröffentlichungen über den Irak-Krieg oder der BP-Katastrophe gezeigt, was es bedeutet im Zeitalter des Internets zu leben. Es ist eine Offenheit, von der wir oft noch nicht wissen, wie wir damit umgehen sollen.

2008 wurde Wikileaks als ein weiteres Hackerprojekt beim Chaos Computer Club in Berlin vorgestellt. Deutsche und schwedische Hacker waren an dem gemeinsamen Entwicklungsprozess eines P2P Netzwerkes interessiert, das mehr Transparenz im Informationsfluss ermöglichen sollte.

Der Regulierung von Informationen durch staatliche Machtstrukturen, auf die die Öffentlichkeit ein Recht hat entgegenzuwirken, steht hinter der Plattform Wikileaks.

„... die Diplomatie soll immer aufrichtig und vor aller Welt getrieben werden.“ Woodrow Wilson Seit das World Wide Web existiert, bemühen sich AktivistInnen und ProtagonistInnen erster Stunde gegen die Kontrolle von Informationen einzutreten. Die Vorstellung,

welche Auswirkung die radikale Veröffentlichung von Inhalten auf das herrschende politische System und die öffentliche Meinung haben wird, ist vage. 2010 erreicht Wikileaks durch die Veröffentlichung von Kriegsmaterial zum erstenmal eine derartige Aufmerksamkeit, dass alle Mainstreammedien von Wikileaks und dem veröffentlichten Material zu berichten beginnen. Wikileaks veröffentlicht im Prinzip Informationen, die ohnehin vermutet oder oft dargestellt wurden (zb. Kriegsverbrechen, ect.). Die Existenz von Fakten bringt eine Welle von Hysterie in Bewegung, die von „alten Medien“ in Bewegung gesetzt wird. Es wird ein personalisiertes Feindbild über die Person Assange geschaffen, was verdeutlicht, wie schwer „alte Medien“ mit dem neuen Zeitalter und der existierenden Technologie umgehen können, ohne zu begreifen, dass Printmedien ohnehin nur mehr eine Emulation von Daten aus dem Internet darstellen.

Welche Konsequenzen hat Wikileaks bislang ausgelöst? Wie kann eine Kontrolle des Internet funktionieren, angesichts der Masse an Daten? Und welche Organisation braucht Information?

Es diskutieren im Studio Maex Decker, Anna M. Liebmann, Peter Wagenhuber und Uschi Reiter.

zum Nachhören: <http://cba.fro.at/41433>

2.3 FLOSS & Art

BLOWER – eine reaktive Installation

2010/2011 Decker, Jeron, Reiter



Abbildung 2.3: März 2011, BLOWER Eröffnung Galerie Nomadenetappe, Linz

BLOWER – eine reaktive Installation, die in Logfiles gespeicherte Suchbegriffe in Luftströme umwandelt, und so die häufigsten Schlagworte in ein körperlich erfahrbares Medium transformiert.

BLOWER handelt von statistischer Logfileanalyse und Datenrepräsentation. Die Installation ist ans Internet angeschlossen und ermittelt automatisiert mittels Perlskript die Häufigkeit der Suchbegriffe, die InternetnutzerInnen zu einem bestimmten Webserver führen. Maximal 150 dieser Schlagwörter korrespondieren mit 300 gestapelten Lüftern. Dort erzeugen häufig verwendete Suchanfragen einen stärkeren Luftstrom als seltener vorkommende. Ausgehend von der Frage, nach welchen Begriffen gesucht wird, findet man so eine der seltenen Situationen, bei der BesucherInnen ihren Wunsch oder Begehren mitteilen. Die Motivation für den Webseiten-Besuch lässt sich so relativ einfach herausfinden. BLOWER macht dieses statistische Datenmaterial als Luftstrom erfahrbar. Zusätzlich werden die gewonnenen Daten per Bluetooth an die Mobiltelefone der AusstellungsbesucherInnen versendet.

Jede BesucherIn einer Website hinterlässt Spuren, egal ob es sich um Menschen oder Software (Suchmaschinen) handelt. Diese Spuren werden in den Logfiles aufgezeichnet. Die Auswertung dieser Protokolldateien lässt Rückschlüsse auf die Nutzung von Websites zu. Auch wenn eine Logfile-Auswertung nichts über die tatsächliche Qualität und den Inhalt der übermittelten Daten aussagt, liefert sie doch eine messbare Tendenz der Bedeutung der Wörter. Zum Beispiel kann eine Logfileanalyse einen Hinweis auf die soziale Relevanz einer Website geben. Ein zentraler Punkt der Arbeit ist die künstlerische Erforschung der Repräsentation von Techniken und Grundlagen, die unter anderem in der Marktforschung für statistische Visualisierungen

benutzt werden. Die Kombination aus akkurater Statistik und beschleunigtem Luftstrom stellt sich als absurdes Theater dar, aber auch als Kritik an allgegenwärtiger Datenvisualisierung.

Alle Details wie Bilder, Videos und Code unter einer freien Lizenz von der Webseite laden: <http://www.servus.at/blower>

Markus Decker

arbeitet seit 1995 an Noise, Techno und audiovisuellen Experimenten. Mitte der 90iger Jahre betrieb er eine eigene Netradiostation und produzierte experimentelle Netcasts mit „Firstfloor Electronix“ und Xchange netradio.

Audiovisuelle Rauminstallationen bilden den Schwerpunkt von Deckers jüngsten Arbeiten. Gemeinsame Arbeiten mit den KünstlerInnen Dietmar Offenhuber und Laura Beloff, Ush(c)i Reiter u.a. wurden international in San Francisco (Blasthaus(rip)), Zagreb (Kontejner), Sao Paulo (File-Festival), Toronto (Interaccess Gallery) u.a gezeigt. <http://firstfloor.org/ae/>

Karl Heinz Jeron

seit 1993 hat Karl Heinz Jeron Internetprojekte im Kunst- und Kulturkontext realisiert; bis 2005 in Zusammenarbeit mit Joachim Blank. Er arbeitet an hybriden Projekten, die das Internet und die Informationsgesellschaft thematisieren, sich jedoch in Form von Objekten, Installationen und Events auf den Raum ausdehnen. Von 1999 bis 2006 hat er an der Universtitaet der Künste Berlin unterrichtet. Seine Arbeiten werden national und international ausgestellt, unter anderem von ZKM Karlsruhe, Ars Electronica Linz, Documenta 10, ICA london, Walker Art Museum Minneapolis. <http://jeron.org>

Us(c)hi Reiter

Als Künstlerin arbeitet Us(c)hi Reiter an konzeptionellen, wie performativen Setups mit unterschiedlichen Medien und kollaboriert mit verschiedenen Gruppen und Künstlerinnen seit 1998. Seit 2005 leitet sie die Netzkulturinitiative [servus.at](http://www.servus.at) und beschäftigt sich intensiv mit der Entwicklung von FLOSS (free/libre open source software) und dem Einfluss auf digitale Kunst und Kultur. <http://firstfloor.org/ur>

2.4 Terrorist Tamagotchi

Terrorist Tamagotchi

- Ein Facebookspiel



Abbildung 2.4: März 2011, BLOWER Eröffnung Galerie Nomadenetappe, Linz

Im Rahmen des Kupf-Innovationstop 2010 zum Thema "Mit Sicherheit?" wurde das Projekt „Terrorist Tamagotchi“ eingereicht und mit 8.000 Euro gefördert.

Zum Inhalt

Bei dem Projekt Titel Terrorist Tamagotchi (Arbeitstitel) wird ein Facebook-Spiel entwickelt. Ziel des Spieles ist, SpielerInnen am Ende eindrücklich vor Augen führen zu können, welche eigenen Spuren bei Aktivitäten innerhalb eines sozialen Netzwerkes hinterlassen werden und wie schnell sich die eigene Rolle von der unverdächtigen Spielerin zur „Verdächtigen“ (TerroristIn) verwandeln kann. Das Spiel bedient sich realer politischer Bezüge im Zusammenhang mit Sicherheit und Terror in Österreich. Die Aufgaben die, die SpielerIn zu erfüllen hat, heben sich nicht wirklich von gewohnten Aktivitäten innerhalb von sozialen Netzwerken ab, aber werden neu kontextualisiert. So werden Aktionen, die im „Normalfall“ unter freundschaftliches Verhalten fallen, auf einmal eher mit dem Akt der Spionage in Verbindung gebracht. Das „Freunde finden und einladen“ wird zum „Rekrutieren einer Gemeinschaft“ für eigene Interessen. Das beurteilen von Freunden durch „Tags“ wird einfach zur Verdächtigung usw. Bei der

Entwicklung dieses Spiels gibt es große Herausforderungen zu bewältigen.

1. Ein geeignetes Team finden 2. Das Vorhaben und die Ansprüche des Spiels in eine narrative Geschichte mit realen Bezügen verpacken 3. Die technischen Grundlagen und Schnittstellen von Facebook recherchieren und testen. 4. Der Aufbau einer Infrastruktur, um das Spiel entwickeln und technische Tests durchführen zu können. 5. Das Reduzieren der narrativen Geschichte auf technische Anforderungen. Spielmechaniken entwickeln. 6. Das Bauen eines Grundgerüsts der Spielumgebung 7. Testen und Weiterentwickeln 8. Die endgültige Umsetzung in all seinen Feinheiten. Programmcode, Detail-Texte, Grafiken etc

Die Herangehensweise und der Verlauf des Projektes Nach der Förderzusage durch die oberösterreichische Kulturplattform (Kupf) am 1. April 2010 wurde das Projekt im Juni 2010 mit einem „Open Call“ gestartet. Inhaltliche MitarbeiterInnen, technische Cracks und GrafikerInnen waren gesucht und gefunden. In einem offiziellen Treffen am 20.07.2010 wurden die inhaltlichen MitarbeiterInnen aus 19 BewerberInnen ausgewählt.

Zum Kern der MitarbeiterInnen zählen bis dato: Mag., MAS Margarita Köhl, Forschungsassistentin an der Wiener Universität, Abteilung Kommunikation, unabhängige Gamedesignerin. Evelyn Kokes, bildende Künstlerin und Kulturwissenschaftlerin. Anna M. Liebman, freie Philosophin und Kulturaktivistin. Martina Sochor, freie Grafikdesignerin. Thomas Warwaris, servus.at Vorstand, Security Experte Rainer Ruprechtsberger servus.at Vorstand, IT-Experte

Treffen und Klausuren



September 2010

Die erste große dreitägige Klausur für die Entwicklung der narrativen Geschichte rund um das Spiel findet vom 10. bis 12. September 2010 im Hafengelände bei der Gruppe Time's Up statt. In den drei sehr produktiven Tagen können grobe Züge des Inhalts entwickelt werden, allerdings wirkt der daraus entstandene Umfang und die Komplexität des Vorhabens etwas bedrohlich. Unter der Webseite <http://tt-servus.at> wird die Klausur dokumentiert.

Oktober 2010 Am 24.10.2010 findet eine weitere neun stündige Klausur statt. Es wird immer noch an der Geschichte und dem Einstieg ins Spiel auf inhaltlicher Ebene gefeilt. Hinzu kommen erste grobe Recherche Ergebnisse zum Thema technische Schnittstellen durch die technischen MitarbeiterInnen.

November 2010

Am 6.11.2010 werden die Ergebnisse der inhaltlichen Gruppe im Kupf-Büro präsentiert und wieder an der Vereinfachung und an Details der Geschichte getüftelt. Es folgen einige virtuelle Treffen mit Mumble 1

Dezember 2010

Am 6.12.2010 folgt ein weiteres Treffen im servus Clubraum. Reduktion des Inhalts auf Spiel-Mechaniken. Finanzen. Bis zu dem Zeitpunkt gab es keine Überweisung durch das Land Oberösterreich.

Jänner 2011

Keine weiteren Treffen. Zusage der Fördersumme am 19.01. 2011 durch das Land Oberösterreich.

Februar 2011

Am 11.02.2011 Bei dem Treffen wird an der Verbesserung der vorhandenen Inhalte auf der Webseite gearbeitet. Die Einbindung von freiwilligen Tech Cracks, die Erweiterung des Teams steht zur Debatte. Der ambitionierte Zeitplan schwindet.

März 2011

Jeder arbeitet für sich. Kontaktieren von CoderInnen.

April 2011

Austausch-Treffen mit IT-Profiles (<http://gtn-solutions.com/>) mit Facebook Erfahrung. Präsentation unsere Projektes. Wertvolle Vernetzungen entstehen. Weitere Leute werden ins Projekt geholt. Michael Huber, FH-Salzburg Andreas Hufler, studiert an der TU Wien Medieninformatik mit Schwerpunkt Spieleentwicklung

Veranstaltung zum Thema und zum Projekt

Vortrag Anne Roth, Berlin

<http://core.servus.at/content/du-bist-terrorist>

Do, 28. April 2011/19:00

Wissensturm - E09 / Erdgeschoß

Kärntnerstraße 26, 4020 Linz, Österreich

Dass virtuelle Aktivitäten auch eine direkte Konsequenz auf das reale Leben haben können, beweist die Geschichte von Anne Roth aus Berlin. Anne Roth (annalist) lebt in Berlin und ist Medienaktivistin, Journalistin und Mutter zweier Kinder. Seit Juli 2007 wurde sie als Partnerin ihres Lebensgefährten bekannt. Andrej Holm, Soziologe wurde morgens um 7 Uhr in der eigenen Wohnung als Terrorist festgenommen. Ab diesem Zeitpunkt begann Anne Roth (annalist) über das Innenleben einer Terrorismus-Ermittlung zu bloggen und begann Web 2.0 Plattformen zu nutzen, um das absurde Theater der eigenen Überwachung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. <http://annalist.noblogs.org>

Mai 2011 Im Rahmen der servus.at Veranstaltung „Art Meets Radical Openness“ (LiWoLi 2011) auf der Linzer Kunstuniversität findet ein Schwerpunkt zum Thema soziale Netzwerke

statt. Das Terrorist Tamagotchi Konzept wird öffentlich präsentiert.
(<http://tt.servus.at/>)



Bei einem Workshop wird der Softwarekünstler Owen Mundy, US/De unterstützend fürs Projekt gewonnen. Er hat Erfahrung mit Facebook-Apps und hat die Applikation „Give me my Data“ erstellt. „Give me my Data“ ist eine kleine Software, mit der man interessante Daten aus Facebook als wieder verwertbare Formate (.txt, cvs., etc) exportieren kann. Facebook bietet diese Möglichkeit nicht standardmäßig an.

31.05.2011, 1.06.2011 – TT-Code-Sprint Teilnehmerinnen: Rainer Ruprechtsberger, Thomas Warwaris, Fire, Michael Huber, Andreas Hufler. Alle technische EntwicklerInnen treffen sich und arbeiten an verschiedenen Einzelteilen.

Juli, August Task force

September Fertiges Spiel.

2.5 servus Fest

servus Fest wird eine Operette

servus Fest wird eine Operette!



Abbildung 2.5: servus Operette - das Hyperwesen

Im Zuge der ersten Vorbereitungstreffen für ein servus Fest im September 2011 kam es zur Entwicklung einer Operette! Mit viel Energie und etlichen Treffen mit dem servus Vorstand wurde mit der Erstellung eines Skriptes für eine Operette in vier Akten begonnen und im November 2011 fertiggestellt. Der ambitionierte Plan, dass diese Operette auch noch 2011 stattfinden sollte, ist allerdings gescheitert. Das Vorhaben ist so umfangreich, dass die Realisierung auf Februar 2012 vertagt werden musste.

Servus die Operette hat zum Ziel einen Großteil der eigenen Community, die ja ausschließlich aus Kunst und KulturproduzentInnen besteht, in diese Operette einzubinden. Die gesamte

Stadtwerkstatt, die Heimat von servus.at, wird in diese Arbeit mit einbezogen als Bühne und Ort des Happenings.

Inhaltlich handelt unsere Operette von der Geschichte des Internets.

Das Skript ist für die interne Verwendung einsehbar sollte aber nicht veröffentlicht werden: siehe: <http://www.servus.at/temp/bmukk/2012/operette/>

Verwendete Software für das Skript: <http://celtx.com/>

You can use Celtx for the entire production process — write scripts, storyboard scenes and sequences, sketch setups, develop characters, breakdown & tag elements, schedule productions, and prepare and circulate informative reports for cast and crew. Fully Integrated

Celtx is designed to help your entire production team work together on a single, easy to share project file — eliminating the confusion of multiple project files, and the need for 'paper and binder'. The Complete Media Pre-Production System

Celtx on your desktop delivers the most fluid writing experience — you can always keep your fingers moving as fast as your thoughts and your creative flow is never interrupted. Celtx Studios makes it simple to share projects, manage workflow, and securely store your work. And Celtx Script for the iPhone/iPad lets you write on the move, and sync scripts with your desktop and your Studio.

Beteiligte Gruppen aus der servus Community beteiligen sich an der Operette Nomadetappe (<http://nomadenetappe.net>) Time's Up (<http://www.timesup.org>) TEXTA (<http://www.texta.at>) Backlab (<http://www.backlab.org>) u.v.a.

Das Organisationsteam besteht aus:
servus.at inkl Teile des Vorstandes
Fadi Dorninger als Zerimonienmeister

Gundsätzlich ist die Beteiligung an der Operette als ehrenamtliche Aufgabe vermittelt. Wir werden aber Geld für die Realisierung und Umsetzung benötigen.

3 Technischer Bericht

3.1 Anbindung

2006 änderte servus.at seine physikalische Anbindung, weil das AEC die notwendige Bandbreite nicht zur Verfügung stellen konnte und wegen dem Umbau. Es besteht keine leitungsmäßige Verbindung mehr zum AEC. Die physikalische Anbindung Kirchengasse 4 nach Altenbergstrasse (Kepler Universität) wird durch die **Linz AG** bereitgestellt und zugekauft. Durch einen Sponsoring Vertrag wird die Leistung von 10M/bits etwas günstiger. Aufgrund der Veränderung des Benutzer_innenverhaltens (es werden mehr Multimediainhalte publiziert und konsumiert, Kommunikation und Repräsentation finden im allgemeinen vermehrt online statt), sowie einem steten Zuwachs an Mitgliedern, wurde 2010 ein Upgrade der Bandbreite von bisher 10MBit/s auf 100MBit/s notwendig, um ein weiteres reibungsloses Funktionieren der servus.at Infrastruktur sicherzustellen.

3.2 Webstatistik

Technischer Bericht Juni bis Dezember 2011

Von Juni bis Dezember wurden insgesamt **2.159.344 Visits** (also Besuche) auf den verschiedenen Seiten von servus.at, den 459 VirtualHosts (auch unter "ServerName" bekannt) und ihren 373 "ServerAlias". Diese VirtualHosts und ServerAliases sind auf insgesamt 244 Domains verteilt. Quelle: <http://www.servus.at/all-stats/> **momentan 535 ftp-Accounts** eingerichtet.

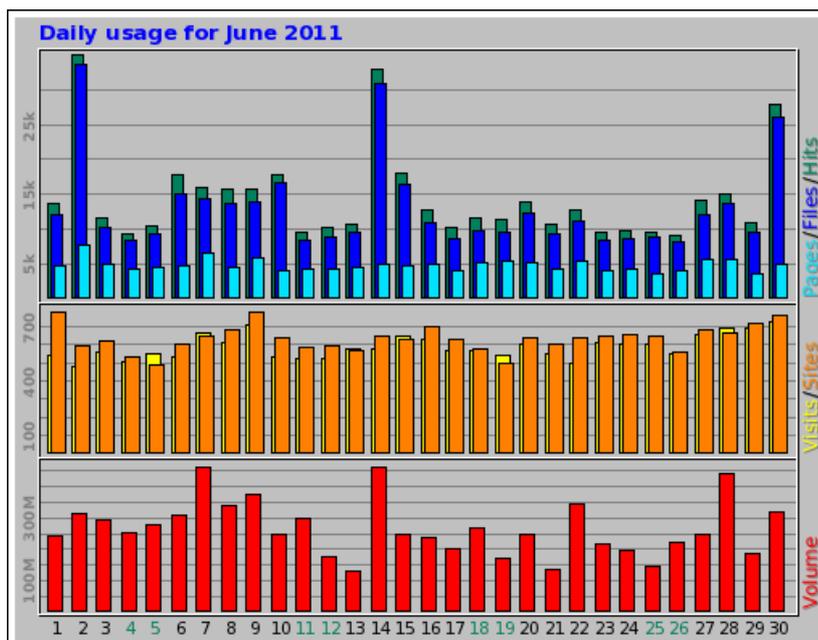


Abbildung 3.1: 'Yearly' Graph

Info: 535 Webaccounts, 832 VirtualHosts auf 244 Domains mit 306 Datenbanken^a

^aAccounts

Weitere häufig benutzte Angebote sind das servus.at-Webmail (<https://webmail.servus.at/>) und unser Mailinglistenserver <https://lists.servus.at/> die ca. 300 bzw. 630 Besuche pro Tag verarbeiten. Quelle: <http://stats.servus.at/webmail.servus.at> bzw. <http://stats.servus.at/lists.servus.at/>. Auf lists.servus.at befinden sich momentan 279 tw. häufig benutzte Mailinglisten. Der Traffic (ein- und ausgehende Datenpakete) beträgt durchschnittlich in etwa 2,63 TeraByte (2695 Gigabyte) pro Monat von beziehungsweise zum Netz vom servus.at. Webstatistiken: <http://stats.servus.at/>

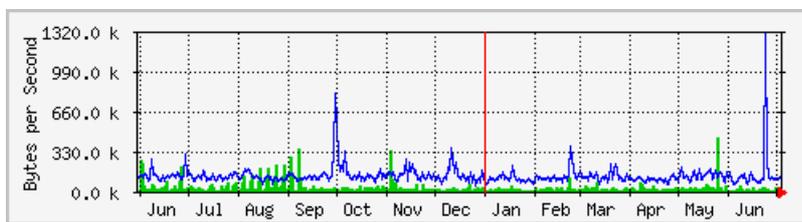


Abbildung 3.2: 'Yearly' Graph

3.3 Mail

E-Mailstatistik

Im zweiten Halbjahr 2011 wurden über unseren E-Mailserver etwas über **300.000 Mails** versendet und ungefähr **1.0 Mio.** empfangen. Das sind **durchschnittlich in etwa 1670 versendete E-Mails** pro Tag und **etwa 5558 empfangene E-Mails** pro Tag. Hier nicht eingerechnet sind die über 4.7 Mio. zurückgewiesenen E-Mails, die durch fehlerhafte Konfiguration des versendenden E-Mailserver, nicht existierende E-Mailadressen auf unserer Seite, oder durch Spammer entstanden sind.

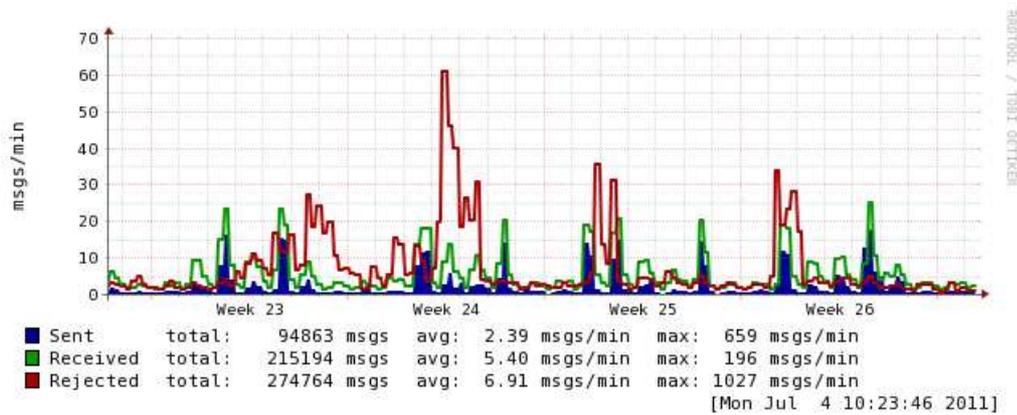


Abbildung 3.3: 2011

Momentan existieren auf unserem E-Mailserver **2880 E-Mailadressen** die auf **1481 E-Mailkonten** (oder Postfächer) verteilt werden. Zu Spitzenzeiten muss dieser Server **691 E-Mails/min versenden** und bis zu **858 E-Mails/min empfangen**. Quelle: <http://mrtg.servus.at/mail/>

Info: 1481 Mailaccounts^a und einem Rahmen.

^aMailaccounts

3.4 Drupal

Der TAKEAWAY Media Support für Kunst und Kulturschaffende seit 2006. Drupal ist ein Content Management System, das sämtliche Anforderungen einer zeitgemäßen Netzpräsenz erfüllt – Stichwort Web 2.0. Online editieren von Texten, uploaden von Bildern und Videos. servus.at bietet dieses System fertig installiert an und kümmert sich auch um sämtliche Core Updates. In Workshops und monatlichen Workouts wird vermittelt, wie man/frau sich das zur Verfügung gestellte System auf eigene Bedürfnisse einrichten kann. Im Frühjahr 2011 wurden die meisten Drupal Webseiten von Version 5 auf Version 6 aktualisiert, um auch weiterhin eine zukunftssichere Technologie als Basis für Netzpräsenzen zu bieten.

drupal6:	pc2robotv4.hagenberg.servus.at
abgang.org	pmk.or.at
agrisat.hagenberg.servus.at	quadcopter.hagenberg.servus.at
akku-steyr.com	rechtshilfe.servus.at
alteschule-gutau.at	robchip3g.hagenberg.servus.at
andreama.at	sabrina.servus.at
androsch.servus.at	sbxmpre.hagenberg.servus.at
antifa.servus.at	sdmk.at
aussitzen.kapu.or.at	sensorchestra.hagenberg.servus.at
bicsi.hagenberg.servus.at	shop.stwst.at
blueline.hagenberg.servus.at	siret2.hagenberg.servus.at
core.servus.at	siret.hagenberg.servus.at
cup.servus.at	socialnerds.org
d6.hagenberg.servus.at	soundscapes.hagenberg.servus.at
dilemmarecords.com	spacefemfm.at
dorftv.at	streettraining.org
dorninger.servus.at	swarm.hagenberg.servus.at
extsyncofdm.hagenberg.servus.at	syscdbg.hagenberg.servus.at
femoffense.servus.at	timesup.org
fiftitu.at	treibsand.servus.at
gagosoft.net	tt.servus.at
gegenpolizeigewalt.servus.at	visioncar.hagenberg.servus.at
guglmugl.net	waytoshambala.org
Hexapod3GSW.hagenberg.servus.at	www.kapu.or.at
hexshootrun.hagenberg.servus.at	zeitgenossenschaft.at
konsortium.at	zumutungen.at
kunzwana.net	
linpod.hagenberg.servus.at	drupal5:
linz.funkfeuer.at	anja.west.servus.at
linz.linuxwochen.at	ann-and-pat.at
maiz.at	euroby2008.at
migrazine.at	faces-l.net
mulonga.linz.funkfeuer.at	fdr.at
new.kapu.or.at	filialeauwiesen.at
nfcvhd2010.hagenberg.servus.at	freie-medien.at
nfcvhd.hagenberg.servus.at	ingridschiller.at
nomadenetappe.net	kupfakademie.at

kupf.at

prequalsteps.maiz.at

sinnvolltaetigsein.at

3.5 Virtuelles Housing

Bereits seit Anfang 2009 gibt es bei servus.at die Möglichkeit des “virtuellen Housing”. Das bedeutet, dass Mitglieder die Möglichkeit haben bei Bedarf einen eigenen Server mit Administrationsrechten zu betreiben. Virtuell bedeutet, dass es sich dabei nicht um eigene physisch vorhandene Computer handelt, sondern die Server selbst virtuelle Maschinen¹ sind. Dies ist insbesondere für Initiativen und Einzelpersonen interessant, die über technisches Wissen verfügen und sehr spezifische Anforderungen an die Software haben, aber nicht die Mittel um selbst eine physische Infrastruktur zu betreiben. Beispiele für Initiativen die diese Infrastruktur nutzen sind:

- **kuri.mu** Ist ein Projekt das FLOSS & Art KünstlerInnen Aymeric Mansoux, F/NL und Marloes de Valk, NK betreiben. Sie nutzen servus.at zur Entwicklung von freien Softwareprojekten im Kontext von Kunst und Kulturproduktion.
- **col-me.info** Die virtuelle Maschine wird von der Künstlerin Barbara Huber betrieben und beheimatet ein EU Projekt mit internationalen ParterInnen, die sich mit dem System Zeit auf unterschiedliche Weisen beschäftigen. Die Infrastruktur von servus.at dient zur Entwicklung von freien Werkzeugen und als Vernetzungsknoten.
- **halftheory.com**: Eine Initiative, die ähnlich wie servus.at für eine Community web- und mailservices zur Verfügung stellt und in Australien beheimatet ist. Deren “Mastermind” lebt und arbeitet jedoch in Linz und Berlin.

¹[http://de.wikipedia.org/wiki/Virtualisierung_\(Informatik\)](http://de.wikipedia.org/wiki/Virtualisierung_(Informatik))

4 Finanzen

4.1 Stadt, Land, Bund

Bund	35.000,00 Euro
Land Oberösterreich	18.000,00 Euro (Eine Kürzung von 1.000 Euro.)
Land Oberösterreich Investitionszuschuss	4.000,00 Euro
Kupf Innovationstopf (betreffend 2010/2011)	8.000,00 Euro
Stadt Linz	16.000,00 Euro
Stadt Linz Investitionszuschuss	4.000,00 Euro
LinzImpuls (betreffend 2011/2012)	8.000,00 Euro

4.2 Personal

Grundvoraussetzung für einen Internetknoten wie servus.at ist, daß sowohl Leitung als auch Technik reibungslos und permanent funktionieren. Ständige Betreuung sowohl im Hardware- wie im Software-Bereich ist notwendig. Die Komplexität eines solchen Systems erfordert kontinuierliche Wartung und Betreuung der Leitungsinfrastruktur. Die Website muß gepflegt und upgedated werden, aktuelle Soft- und Hardware in diesem extrem schnellebigen Bereich der Computertechnologie/Programmierung evaluiert und installiert werden. Das Netz darf nicht zusammenbrechen und muß im Falle eines Falles von fachkundigem Personal wieder instandgesetzt werden. Weiters müssen Probleme, Fragen und Anforderungen der User sachkundige Unterstützung finden. Alles ist mit einer Bereitschaft von 24 Stunden 7 Tage die Woche verbunden.

Darüber hinaus verstärkt servus.at 2008 sein Engagement in Eigenproduktionen.

Leitung servus.at

zZ.:Uschi Reiter

Konzeption und tw. Umsetzung von Projekten Knüpfung und Aufrechterhaltung von lokalen und internationalen Kontakten. Abwicklung von Neuanmeldungen, Abwicklung von Anfragen der Community. Budgeterstellung, Rechnungslegung und Schriftverkehr.

- Organisation
- Recherchen
- Projektentwicklung
- Projektabwicklung
- Abrechnungen, Schriftverkehr
- einschlägiges Wissen im Bereich Netzkultur
- Community Support, Kommunikation
- How tos, Webupdates
- Verwaltung Budget, Finanzen
- Presse

Verdienst für 38,5 Stunden 2009: 1200,00 Euro netto ^a
--

<hr/> ^a Verdienst 2011

Systemadministration, Netzwerkadministration

zZ.: Didi Kressnig

Neben den Kosten für die technische Infrastruktur, Investitionskosten für Hardware im Clubraum und Leitungskosten benötigt servus.at Personal Technisches Personal für Betriebssysteme + Leitungsinfrastruktur:

- Server-Betriebssystem u. Leitungsinfrastruktur
- Server aufsetzen, pflegen
- Realisierung und Pflege der Leitungsinfrastruktur
- Datensicherungen für sämtliche Server
- Security Issues
- Software Evaluation (inkl. Server-Betriebssystem)
- ständiges Up to Date sein im Bereich Technik
- Basisbetreuung eMail/Mailing-Listen
- Einrichtung der Accounts (Mail, FTP, Listen)
- Einrichtung von Zugriffsrechte
- Basisbetreuung Datentransfer
- Einrichtung von ftp-Accounts (Zugriffsrechte, etc.)
- Einrichtung und Betreuung des Datenbankservers
- Einrichten Datenbanken (Mysql)
- Dokumentationen (Configurationen, Technik, Statistiken)
- Weiterentwicklung und Optimierung der Netzinfrastruktur
- Community - Support (Tech)
- Wartung des Serverraumes

Verdienst Verdienst für 38,5 Stunden 2009: 1200,00 Euro netto, ab Oktober 2011
Reduktion auf 20h ^a

^aVerdienst 2011

Webmaster/Developer

zZ.: Peter Wagenhuber

- Pflege www.servus.at (technisch, inhaltlich)
- Einrichten von Accounts (Drupal, ftp, Listen) einrichten
- Verwalten von Accounts und Passwörtern
- Spezialfragen klären (Konvertierungsfragen von Formaten, spezielle Information, Know How Transfer für KünstlerInnen)
- Software Recherche / Evaluierung
- Organisation Workshops, Präsentationen, Hacklabs
- Wartung Pflege servus Clubraum
- Programming (Scripte, Software)
- tw. Realisierung von servus Projekten
- Austausch mit ExpertInnen im Bereich Linux /FLOSS
- Dokumentationen (Configurationen, Technik, How tos)
- Ausbau W-Lan und DIY Strategien

Verdienst für 30 Stunden 2011: Verdienst Verdienst für 30 Stunden: 1032,37 Euro

^a

^aVerdienst 2009

4.3 Eigenleistungen

Die Community

servus.at hat 2011 Mitglieder, die technisch versorgt und betreut werden. Durch Mitgliedsbeiträge wird servus.at symbolisch unterstützt. Mitglied sein bei servus.at heisst 7 Euro im Monat für eine Einzelmitgliedschaft und 14 Euro im Monat für eine Vereinsmitgliedschaft. Eine Erhöhung des Mitgliedsbeitrag ab dem zweiten Quartal für Mitglieder musste durchgeführt werden. Einzelmitglieder 9 Euro im Monat, 20 Euro im Monat für eine Vereinsmitgliedschaft.

Die Stadtwerkstatt

Sämtliche Arbeitsstationen der Stadtwerkstatt laufen unter Linux und freier Software. Sämtlichen Daten werden durch automatisierte Backups gesichert und die gesamte vernetzte Infrastruktur gewartet. Diese Leistung wird im Jahr an die Stadtwerkstatt in Rechnung gestellt. (11.400,00 Euro)

Das freie Radio – Radio Fro

servus.at wartet den gesamten Streaming-Daten-Verkehr des freien Radios und sämtliche Arbeitsstationen des Vereins. Über den Server www.fro.at wird nicht nur das Webangebot für <http://www.fro.at/> ausgeliefert, sondern auch das tägliche Programm vom "Freien Rundfunk Oberösterreich - Radio FROist per Livestream für die Interessierten aus aller Welt empfangbar. In den letzten 9 Monaten gab es auf der Homepage von Radio FRO 38.5341 Visits. Daraus ergeben sich durchschnittlich etwas über 1.400 Visits pro Tag. Die Leistungen die damit im Zusammenhang stehen werden an das Freie Radio und an den Verband freier Radios in Rechnung gestellt. (11.800,00 Euro)

5 Impressum

Herausgeberin, Eigentümerin, Verlegerin, Produktion:

ZVR-NR: 447159110; servus.at – Kunst & Kultur im Netz

Kirchengasse 4, 4040 Linz

Inhalt, Layout: Us(c)hi Reiter im Namen des servus.at Vorstandes

Druck: Eigenvervielfältigung

Software: L^AT_EX

Lizenz: servus Chronologie 1996-2011 von <http://core.servus.at/> steht unter einer Creative Commons Namensnennung-Nicht-kommerziell-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Österreich Lizenz. Beruht auf einem Inhalt unter core.servus.at.